

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



MIT BEILAGE: ZN-PRAXISTEAM

THEMA S. 6

AUF DEN SCHULTERN VON RIESEN

28. Fortbildungstage der ZÄK zu Prävention und Kinderzahnheilkunde



Industriegeschichte
Sachsen-Anhalts:
Technikmuseum
Hugo Junkers
in Dessau-Roßlau

GLÜCKWUNSCH ZUM 75. GEBURTSTAG!

Laudatio für Prof. Dr. Karl-Ernst Dette

Am 6. Oktober 2021 feierte Univ.-Prof. Dr. Karl-Ernst Dette seinen 75. Geburtstag. Dazu gratuliere ich Ihnen aufs Herzlichste! Obwohl er im Jahr 2012 pensioniert wurde und in den wohl verdienten Ruhestand wechselte, blieb er im Vorstand der GZMK engagiert, deren Geschicke er mittlerweile über 44 Jahre lang in unterschiedlichen Positionen verantwortlich begleitet und mitgestaltet hat. In diese Zeit fielen auch die großen politischen Umbrüche, die sich mit der Deutschen Einheit und den damit einhergehenden Veränderungen ergaben. Prof. Dr. Dette war auch in dieser schwierigen Zeit der Neuordnung der wissenschaftlichen Gesellschaften und den damit verbundenen Veränderungen, die sich für die Fachgesellschaftslandschaft der neuen Bundesländer ergaben, maßgeblich mitbeteiligt.



Obwohl er der Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt sehr gut bekannt ist, möchte ich dennoch einen kurzen Überblick über seinen beruflichen Werdegang geben. Karl-Ernst Dette studierte nach seinem Abitur von 1965 bis 1970 Zahnheilkunde in Halle (Saale). Seit 1970 ist er an der Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik (früher für Prothetische Stomatologie) tätig. 1971 promovierte er mit dem Thema „Die Entwicklung der Kaukraft bei Kindern im Vorschulalter“ am Institut für Pathophysiologie an der hiesigen Universität. 1975 erfolgte die Fachzahnarztprüfung und 1977 die Ernennung zum Oberarzt. Im gleichen Jahr wurde er ebenfalls zum Sekretär der GZMK ernannt – eine Funktion, die er über 18 Jahre bis 1995 innehatte. Hierfür wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft dieser Gesellschaft verliehen. 1984 bis 1985 absolvierte er ein Zusatzstudium an der Karls-Universität in Prag, eine der Voraussetzungen für Berufungsverfahren. 1987 habilitierte er sich mit dem Thema „Die Funktionsbedingungen totaler Prothesen“, wofür ihm 1988 die Fakultas docendi verliehen wurde. Er erhielt 1994 einen Ruf auf eine C3-Professur und war 1994 bis 1998 nach Ausscheiden seines damaligen Chefs und akademischen Lehrers Herrn Prof. Dr. Taege kommissarischer Direktor der Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik. 1996 erfolgte die Berufung zum Universitätsprofessor. Seit 1998 war Herr Prof. Dr. Dette bis zu seinem Ausscheiden 2012 Leiter der Sektion Zahnärztliche Propädeutik an der MLU. Die GZMK, die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt und das Department

für ZMK haben Herrn Prof. Dr. Dette sehr viel zu verdanken. Er war nicht nur lange Zeit Vorstandsmitglied, Lehrer, Doktorvater, Prüfungsausschussvorsitzender für die naturwissenschaftliche und zahnärztliche Vorprüfung, Verantwortlicher für die Gleichwertigkeitsprüfungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und neben zahlreichen weiteren Aufgaben und Funktionen Leiter einer Abteilung an der MLU. Er war auch leidenschaftlicher Verfechter der Zahnmedizin am Standort Halle. In der Zeit als kommissarischer Direktor fanden die Planungen und Ausführungen der umfangreichen Rekonstruktionen der Vorklinik im Harz 42 statt, die bis zum Umzug der Zahnklinik in die Magdeburger Straße für viele Studienjahre prägend waren. Es fielen in diese Zeit auch erstmals schwierige Auseinandersetzungen um den Erhalt der Klinik am Standort Halle. Durch ständige Kontaktaufnahme zu Landespolitikern und beharrlichen Einsatz gelang es ihm zusammen mit Herrn Prof. Dr. Dr. Schubert, den Erhalt der Zahnklinik und des Studiengangs Zahnmedizin gegen viele Widerstände zu erwirken.

In 41 Jahren an der MLU haben Sie wahrscheinlich deutlich mehr als 1.500 Studierende mit ausgebildet. Daher sind Sie uns allen sehr gut bekannt und viele unserer Kolleginnen und Kollegen in der Gesellschaft für ZMK und der Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt haben von Ihnen einen nicht unerheblichen Teil des zahnärztlichen Berufes gelernt. Bedenkt man, dass die Gesellschaft etwas mehr als 500 Mitglieder hat und in Sachsen-Anhalt etwa 1.700 Zahnärztinnen und Zahnärzte tätig sind, so wird klar, dass Sie die GZMK, die Zahnärzteschaft und damit auch die Zahnmedizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt maßgeblich in der langen Zeit Ihres Wirkens mitgeprägt haben.

Im Namen der gesamten GZMK an der MLU, des gesamten Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departments für ZMK und den Verantwortlichen der Zahnärztekammer danke ich Ihnen stellvertretend für die vielen Jahrzehnte Engagement für die Zahnmedizin in Sachsen-Anhalt. Persönlich möchte ich Ihnen für die Unterstützung, die Hilfe in wichtigen und bisweilen auch schwierigeren Fragen und die vielen sehr guten Gespräche und damit verbundenen Impulse danken. Verbunden mit der Hoffnung, Sie auch in der Zukunft immer wieder bei Veranstaltungen der Gesellschaft als Ehrengast begrüßen zu dürfen, wünsche ich Ihnen zu Ihrem Geburtstag Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und weiterhin viele schöne Erlebnisse im Kreise Ihrer Familie. Mit besten Wünschen für die Zukunft, Ihr

*// Prof. Dr. Christian Gernhardt
Vorsitzender der GZMK an der MLU Halle-Wittenberg
Stellv. Direktor der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie*



LAUDATIO

Prof. Dr. Karl-Ernst Dette zum 75. GeburtstagS. 2
 Dr. Hans-Jörg Willer wird 70 Jahre altS. 4
 Prof. Dr. Detlef Schneider feiert den 80. GeburtstagS. 50

EDITORIAL

Die Ampel im Gesundheitswesen
 von Dr. Carsten HüneckeS. 5

28. FORTBILDUNGSTAGE

Auf den Schultern von RiesenS. 6
 Die Vorträge für die Zahnärzteschaft in KürzeS. 8
 Impressionen von der DentalschauS. 11
 Eindrücke vom BierabendS. 12
 Lehrreiches für die PraxisteamsS. 14

BERUFSSTÄNDISCHES

Bei Grete und den Bismarcks – Seniorenreise der ZÄK
 führte 2021 nach Tangermünde und DöbbelinS. 16
 Zukunft hinter alten Klostermauern – Zahn(kul)tour
 machte Station in der Landesschule PfortaS. 18
 KZV und ZÄK spendieren zahngesunde Schultüten
 für Erstklässler in Farnstädt und WesteregelnS. 20
 Endlich geht es los – ambitionierte Quereinsteiger
 starten in die ZFA-AusbildungS. 22

NACHRICHTEN UND BERICHTE

Tag der Zahngesundheit 2021: Parodontitis-Infos
 bis ins WohnzimmerS. 23
 BZÄK und KZBV veröffentlichen 140-seitigen
 Ratgeber für BerufsstarterS. 24
 BZÄK und KZBV: Zahnärztliche Behandlung
 ist unabhängig von 3G-RegelS. 25



**FORTBILDUNGSINSTITUT
 DER ZAHNÄRZTEKAMMER**

Fortbildungsprogramm für ZahnärzteS. 26
 Fortbildungsprogramm für PraxismitarbeiterinnenS. 27

BÜCHERSCHRANK

Neuer Atlas Volumentomografie mit Prädikat unbedingt
 empfehlenswert!S. 33

**MITTEILUNGEN DER
 ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT**

30. Jahrestagung der DGAZ: Expertenstandard
 in der Pflege im FokusS. 34
 Abrechnung der PAR-Therapie: BEMA- und
 GOZ-Honorare im VergleichS. 36
 Neue Kollegin: Jessica Vorstadt ist künftig zuständig
 für die Fort- und Weiterbildung von ZFAS. 39

Einsatz bei Special Smiles in HalberstadtS. 40
 Aus der VorstandssitzungS. 41

**MITTEILUNGEN DER
 KZV SACHSEN-ANHALT**

KZV will Kommunen mit ins Boot holenS. 42
 Einladung zur VertreterversammlungS. 43
 Aus der VorstandssitzungS. 44

SACHSEN-ANHALT

Technikgeschichte in Sachsen-Anhalt: Dessau
 und die PassagierluftfahrtS. 46

**MITTEILUNGEN DES
 FVDZ SACHSEN-ANHALT**

Es geht wieder losS. 49



Technikmuseum Hugo Junkers in Dessau-Roßlau.

Titelbild: Fredi Fröschki

(Foto mit freundlicher Genehmigung des Technikmuseums Hugo Junkers in Dessau-Roßlau)

ENGAGIERT UND WISSBEGIERIG

*Dr. Hans-Jörg Willer
zum 70. Geburtstag*



In diesen Tagen wird Dr. Hans-Jörg Willer seinen siebenzigsten Geburtstag begehen. Es ist nicht das erste Mal, dass die Leser der ZN anlässlich seines Geburtstages einen Blick auf seinen Lebensweg werfen dürfen. Es ist mir gleichwohl eine Freude und ein besonderes Anliegen, hier Charakterzüge und Lebensleistung eines geschätzten Kollegen zu würdigen.

Nicht die Zeit, wohl aber das Leben ist eine beeinflussbare Größe. Hans-Jörg Willer ist ganz sicher jemand, der diese Freiheit immer auch zum Wohle seiner Mitmenschen genutzt hat. Obwohl er in seiner kieferorthopädischen Praxis in Magdeburg gewiss genügend Arbeit hatte, war es für ihn immer eine Herzensangelegenheit, Zeit und Tatkraft einzusetzen, um sich ehrenamtlich für die Kollegenschaft zu engagieren. So hat er in den zurückliegenden zehn Jahren das Referat „Landesgesundheitsziele“ der KZV mit Leben gefüllt. In dieser Funktion hat er wichtige Kooperationen geknüpft und wesentlich dazu beigetragen, dass unsere KZV heute Teil eines Netzwerkes ist, welches sich für bessere Prävention und Aufklärung in Sachsen-Anhalt engagiert.

Hans-Jörg Willer hat die zahnärztliche Landespolitik in Sachsen-Anhalt in verschiedenerlei verantwortlichen Positionen mitgeprägt, war über mehr als zwei Jahrzehnte an den wesentlichen Schnittstellen unserer KZV tätig. Noch heute ist er engagiert im Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen sowie als Sachverständiger für die Prüfungsgremien; er ist Mitglied im Landesschiedsamt, der Widerspruchsstelle und im Berufungsausschuss. Darüber hinaus trägt er Verantwortung als Vorstandsreferent für die kieferorthopädische Abrechnung und für das Zulassungswesen.

1999 wurde er erstmals Mitglied der Vertreterversammlung unserer KZV. Von 2003 bis 2004 gehörte er dem KZV-Vorstand an. Seit Anfang 2011 genießt er das besondere Vertrauen der VV-Mitglieder im Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung und seit Anfang 2017 in der Funktion als Vorsitzender der Vertreterversammlung.

In all diesen Positionen wurde und wird Hans-Jörg Willer von Kolleginnen und Kollegen, wie auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KZV-Verwaltung, sehr geschätzt. Und

auch ich bin froh, dass er dem KZV-Vorstand als Ratgeber und treuer Begleiter zur Seite steht.

Das Studium der Zahnmedizin führte er 1975 im geschichtsträchtigen Wolgograd erfolgreich zum Abschluss. Anschließend begann seine Ausbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie an der Zahnklinik für Kinder und Jugendliche in Magdeburg. Nach der staatlichen Anerkennung arbeitete er an der Poliklinik für Stomatologie in Magdeburg und in Nebentätigkeit an der Poliklinik für Stomatologie Oschersleben. Wissbegierig, wie er schon damals war, fing er im Weiteren nicht nur eine Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Hygiene an der Medizinischen Akademie Magdeburg an. 1985 erhielt er nach Absolvierung eines Zweitstudiums der Humanmedizin an der MAM auch die Approbation als Arzt. Bis 1992 dauerte seine Tätigkeit als Abteilungsleiter für Umweltmedizin am Landeshygieneinstitut Magdeburg. Danach erfolgte die Niederlassung in eigener Praxis in Magdeburg als Fachzahnarzt für Kieferorthopädie.

Es wäre noch vieles zu erzählen, das hier keinen Platz findet, denn auch die Gratulation soll einen Raum bekommen: Lieber Hans-Jörg, wir wünschen Dir Gesundheit und alles Gute, und uns – Deinen Kolleginnen und Kollegen, Deinen Freunden und guten Bekannten – dass uns Dein Denken und intellektueller Charme noch lange bereichern wird.

*// Dein Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt*

DIE AMPEL IM GESUNDHEITS- WESEN

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
quo vadis Gesundheitswesen? Nachdem ein
Regierungswechsel fast schon sicher erscheint,
interessiert diese Frage natürlich brennend.
Deutschlands Weg in die Zukunft wird von einer
Ampel bestimmt werden, die Sondierer strotzen
vor Optimismus und Willen zur Einigung.*

Jede Bundesregierung in den vergangenen Jahrzehnten hat das Gesundheitswesen mehr oder weniger stark geprägt – die letzte mit Minister Spahn fast monatlich mit neuen Gesetzentwürfen. Die quasi diktatorisch eingeführte Telematikinfrastruktur oder weitere Bürokratielasten, wie die zuletzt verordnete zusätzliche Meldung zur Haftpflichtversicherung an die KZV, waren im Vorfeld dieser politischen Farbe sicher nicht so zugetraut worden. Aktuell steht die Frage, ob notwendige Entwicklung oder grundlegender Systemwandel mit mehr Regulierung die kommenden vier Jahre bestimmen wird. Von den Sondierern war dazu bisher (bewusst?) nichts zu vernehmen. Angesichts der großen Differenzen der Positionen zwischen Rot/Grün und Gelb zählt die Lösung dieser Aufgabe ohne Gesichtverlust einer Partei sicher zu den schwierigeren. Der Kurswechsel weg vom dualen System aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung hin zu einer Versicherungspflicht aller Bürger unter den Regularien der GKV wäre gravierend.

Zwar hat das Modell mit dem eingängigen Namen Bürgerversicherung in der Wahl nicht so gepunktet, andernfalls hätten Bündnisgrüne und vor allem auch Die Linke besser abschneiden müssen. Doch nun steht diesem Systemwechsel nur noch die FDP im Wege, die sich bisher zum Erhalt und der Entwicklung des dualen Systems bekennt. Bleibt zu hoffen, dass diese Position nicht auf dem Altar der politischen Kompromisse geopfert wird und die Fachgremien der drei Parteien einsehen, dass eine zentral gesteuerte (Einheits-)Krankenversicherung niemals das Modell sein kann, welches die Probleme der Demographie, des fortschreitenden medizinischen Fortschritts oder die Belastungen der Arbeitskosten dauerhaft lösen kann. Es kann nicht das Ziel bei der Einführung medizinischen Fortschritts sein, dass von der wissenschaftlichen Erkenntnis bis zur allgemeinen Verfügbarkeit 10 bis 15 Jahre ins Land gehen, wie die Umsetzung der PAR-Therapie für gesetzlich Versicherte belegt. Gremien wie der



Dr. Carsten Hünecke

G-BA, gestützt durch IQWIG, IQTIG, Unterausschüsse etc. regulieren und steuern die Einführung neuer Versorgungsformen. Da kann es kaum schneller gehen. Innovationen brauchen aber Tempo (siehe Corona-Impfstoffentwicklung) und die Struktur der PKV ist da weiter unverzichtbar. Selbst unter den gesetzlichen Krankenkassen wünschen sich viele mehr Wettbewerb. Kostenübernahmen von Leistungen außerhalb des BEMA oder Bonusprogramme sind ein Beispiel, wie innerhalb des engen gesetzlichen Rahmens um Kunden geworben wird, zum Beispiel um freiwillig Versicherte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Begriff der sozialen Gerechtigkeit hat in Deutschland eine alte Tradition und wird besonders im Wahlkampf immer wieder geschürt. Aber kann es die überhaupt geben? Der Grat zur Gleichmacherei ist sehr schmal und ich wage zu behaupten, dass manche beides bewusst gleichsetzen (wollen). Dagegen steht der Wunsch nach Individualismus. Gerade die (Zahn-)Medizin belegt, dass es immer um eine ganz individuelle Betrachtung und Behandlung des anvertrauten Patienten geht. Einheitsversicherungen, Einheitsleistungskataloge oder Einheitstherapien sind dafür nicht geeignet. Es darf keine „Ein-Klassenmedizin“ geben! Der Behandlungsalltag in unseren Praxen beweist das sehr plastisch – zum Wohle des Patienten! Möge also die Vernunft siegen und Schritte für eine notwendige Reform der (dualen) Sozialsysteme in Angriff genommen werden. Mit unserem Sachverstand stehen wir Zahnärzte jederzeit zum politischen Dialog bereit.

Dr. Carsten Hünecke

Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Der Saal füllt sich wieder: Nach einem Jahr pandemiebedingter Zwangspause konnten die Fortbildungstage in Wernigerode mit annähernd gleichem Programm erneut stattfinden und das Interesse bei Zahnärztinnen und -ärzten sowie Praxisteams war groß. **Fotos: Andreas Stein**

AUF DEN SCHULTERN VON RIESEN

28. Fortbildungstage beleuchten Fortschritte bei Prävention und Kinderzahnheilkunde

Nach einem Jahr pandemiebedingter Zwangspause war sie spürbar, die Freude der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bei den 28. Fortbildungstagen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt in Wernigerode, die am 17. und 18. September 2021 als einer der bundesweit ersten Kongresse wieder in Präsenz stattfanden. Trotz manch technischer Hürden, strenger Hygienevorschriften und dreier Standorte – endlich gab es wieder die Möglichkeit zu Fortbildung und kollegialem Austausch unterhalb des Brockens, sodass die Veranstaltung im Vorfeld bereits ausverkauft war. Spürbar erfreut war auch Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt „Endlich treffen wir uns wieder. Schön, dass Sie da sind!“, bekräftigte er zur Begrüßung im großen Saal des Harzer Kultur- und Kongresshotels. Es gelte zu demonstrieren, dass man Veranstaltungen wie diese unter Einhaltung von Hygienestandards durchführen könne. Markierte

Lauf- und Zugangswege, größere Stuhlabstände und die Videoübertragung externer Vorträge ins Hotel waren für Hygieneprofit wie die Zahnärzteschaft und ihre Praxisteams zu verschmerzen. „Hätten wir nicht die Masken auf, wäre alles so wie immer“, sagte Dr. Hünecke, der unter den Gästen auch den Vorstandsvorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Dr. Jochen Schmidt, den ZÄK-Ehrenpräsidenten Dr. Frank Dreihaupt, den ranghöchsten Zahnarzt der Bundeswehr, Flottenarzt Dr. Helfried Bieber sowie das Führungstrio des FVDZ-Landesverbandes mit Matthias Tamm, Angela Braune und Dr. Dorit Richter begrüßen konnte.

Eine Woche vor der Bundestagswahl stand zu diesem Zeitpunkt auch die Frage im Raum, welche Richtung das deutsche Gesundheitssystem einschlägt – bleibt es beim dualen System oder kommt die Bürgerversicherung? Gezielt werde suggeriert, dass mit einer Bürgerversicherung die Zwei-Klassen-Medizin abgeschafft werde. Er lehne dieses Wort strikt ab, so Dr. Hünecke. „Wir erleben tagtäglich, dass es nicht um Einheitsversorgung geht, sondern um die Wünsche des Patienten“, betonte der Kammerpräsident. Für ihn steht fest: Drängende Zukunftsthemen wie der demografische Wandel oder die Anwendung neuer medizinischer Erkenntnisse in der Versorgung – siehe die elf Jahre (!) dauernde Implementierung der neuen PAR-Richtlinie – lassen sich mit einem Systemwandel nicht gestalten. Im Gegenteil, das deutsche Gesundheitssystem funktioniere grundsätzlich sehr

gut, wie die Corona-Pandemie gezeigt hat. Er appellierte an die Verantwortlichen, die Zukunftsfestigkeit des dualen Systems zu stützen, statt das Erreichte in Frage zu stellen. Es gelte, vor der Wahl darüber mit Patienten und Politikern zu sprechen, denn vorbeugen war schon immer besser als heilen, womit der Kammerpräsident auch den Bogen zum Programm der 28. Fortbildungstage schlug. Sein letztes Grußwort als Wernigerodes Oberbürgermeister hielt Peter Gaffert. Er sei sichtlich froh, die Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie deren Teams wieder in seiner Stadt begrüßen zu können – die Corona-Pandemie habe seine Stadt, die sonst jährlich 2,3 Millionen Tagestouristen und 1,4 Millionen Übernachtungen zählte, an den Rand der Existenzfähigkeit gebracht. Umso mehr sei er froh, dass das Leben in die bunte Stadt am Harz zurückgekehrt sei, bekräftigte Gaffert.

PRÄVENTION IST WICHTIG – NICHT NUR IN KINDHEIT UND JUGEND

„Ich hoffe, Sie gehen in den Pausen in die Boutiquen“, sagte denn auch augenzwinkernd der wissenschaftliche Leiter der Fortbildungstage, Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Universität Witten/Herdecke. „Prävention trifft Kinderzahnmedizin“ ist das von ihm gestaltete Programm überschrieben. Die deutsche Zahnmedizin hat der Prävention viel zu verdanken, gehört zu den Ländern mit der besten Mundgesundheit. Doch Prävention habe nicht nur etwas im Kinder- und Jugendbereich verloren, betonte Zimmer. Wenn man nicht ein Leben lang vorsorge, gehe das Erreichte wieder verloren. Das spiegelt sich auch im von ihm zusammengestellten Programm wider. Übrigens: Thema bei den Fortbildungstagen 2022 ist „Kunststoff in allen Facetten“.



Dr. Carsten
Hünecke



Peter
Gaffert



Prof. Dr. Stefan
Zimmer



28. FORTBILDUNGSTAGE IN DER RÜCKSCHAU

- S. 8-13: Die Vorträge für die Zahnärzteschaft in Kürze
- S. 11: Impressionen vom Bierabend
- S. 12: Eindrücke von der Dentalschau
- S. 14-15: Lehrreiches für die Praxisteams (außerdem detailliert in der Praxisbeilage)

– Anzeige –

DER NEUE KABELLOSE IST DA!

**KABELLOS
GENAU
SCHNELL
LEISTUNGSSTARK
ZUVERLÄSSIG**



CS 3800 INTRAORALSCANNER

**MIETPREIS
ab mtl. 349 €***

*zzgl. MwSt, Vertragslaufzeit 60 Monate, Angebot freibleibend, Irrtümer vorbehalten.



Das Systemhaus für die Medizin

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt
Halle/S. | Hamburg | Keltern | München | Stuttgart | Wiehl

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern!
Tel. (0345) 298419-0 | info@ic-med.de
www.ic-med.de



PRÄVENTION: BAUSTELLE IST DIE AMBULANTE PFLEGE

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke: Was kann Prävention leisten? Standortbestimmung und Zukunftsperspektive.

Bei der ersten schulzahnärztlichen Untersuchung in Dresden im Jahr 1904 hatten 97 Prozent der untersuchten Kinder



Karies, im Schnitt waren 7,7 Zähne betroffen – heute unvorstellbare Zahlen, die Prof. Dr. Stefan Zimmer, wissenschaftlicher Leiter der 28. Fortbildungstage, in seinem einleitenden Vortrag vorstellte. Seit damals ist glücklicherweise viel passiert, und in den vergangenen 30 Jahren wurde Deutschland

dank der Einführung der Gruppenprophylaxe (1989), der Fluoridierung von Speisesalz (1991), der Einführung von Früherkennungsuntersuchungen (1999) und nicht zuletzt der Präventionsbestrebungen des Berufsstandes selbst an die internationale Spitze in Sachen Mundgesundheit katapultiert. Die bisherigen Präventionsbestrebungen der Zahnärzteschaft dürften jedoch nicht nachlassen, warnte Prof. Zimmer. Neben der Karies im Milchgebiss und der Polarisierung der ECC sieht er Probleme im Erwachsenenalter, wo Patienten im Schnitt alle 2,6 Jahre einen neuen kariösen Zahn aufweisen. Hier könnte betriebliche Prävention mit Kaugummi und Mundspülungen helfen. 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zuhause versorgt, und der demografische Wandel bringe neue Herausforderungen. In der Häuslichkeit sollte es deshalb mehr aufsuchende Behandlungen geben. Nötig sei außerdem die Schulung des Pflegepersonals und der Angehörigen.

KINDERKRANKHEITEN: BITTE AN DEN PÄDIATER ÜBERWEISEN

Prof. Dr. Stefan Wirth, Witten/Herdecke: Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen – was interessiert den Zahnarzt?

Kinderarzt Prof. Dr. Stefan Wirth stellte dem Auditorium in seinem bildreichen Vortrag Erkrankungen vor, auf die Zahn-



ärzte in ihrer Tätigkeit bei Kindern und Jugendlichen stoßen können – von Infektionskrankheiten wie Angina tonsillaris oder Pfeifferschem Drüsenfieber über nicht-infektiöse Leiden wie Speicheldrüsenzysten und Hämangiome bis zu systemischen Krankheiten wie Perlèche, Aphten oder Lippenentzündung (Cheilitis). Wirth bat seine

Kollegen, bei entsprechender Feststellung an den Kinderarzt zu überweisen. Er mahnte, bei der Anamnese auch auf Ernährungsgewohnheiten des Kindes zu achten und bekräftigte seine Freude darüber, dass der Dissens zwischen Pädiatern und Zahnärzteschaft zur Fluoridgabe Geschichte ist.

PROPHYLAXE IN DER PRAXIS: CHEFSACHE UND TEAMLEISTUNG

Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen: Prävention in der Praxis.

In der Zahnarztpraxis von Dr. Klaus-Dieter Bastendorf im schwäbischen Eislingen ist seit mehr als 40 Jahren alles auf die Prävention ausgerichtet. „99 Prozent meiner 77-jährigen



Patienten sollen noch 22 Zähne haben“, lautet Bastendorfs Praxisphilosophie, die auf den wegweisenden Arbeiten von Lindhe und Axelsson basiert. Entsprechend hat seine Praxis nur ein Behandlungs-, aber zwei Prophylaxezimmer und arbeitet nach einem ausgeklügelten und systematischen Recall-Prinzip sowie einem standardisierten

Recall-Verlauf, der u. a. ein Anfärben des Biofilms („Macht die Patienten einsichtig!“), Mundhygieneinstruktion und eine schonende Reinigung mit Airflow vorsieht. Scaler nehmen enorm viel Zahnschmelz weg, auch der Rubber Cup sei unterlegen. Vollprophylaktiker hätten die größte Berufszufriedenheit, ist Dr. Bastendorf überzeugt. Die wichtigste Bedingung für den Erfolg sei jedoch ein motiviertes und intern wie extern umfassend geschultes Praxisteam.

SCHMERZEN BEI KINDERN: DIE PULPA IST GRÖßER

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald: Schmerzausschaltung bei Kindern: Von der Oberflächenanästhesie bis zur ITN-Behandlung. In Vertretung für seine in Elternzeit weilende

Oberärztin Dr. Ruth Santamaria war Prof. Dr. Christian Splieth,



Leiter der Abteilung Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald, nach Wernigerode gekommen, um über Schmerzausschaltung bei Kindern zu sprechen. Diese sei vor allem im Milchzahngewebis ein Problem, denn Milchzähne haben weniger Schmelz und eine größere Pulpa, so Prof. Splieth. Füllungen

seien deshalb schwierig bzw. scheiterten an Sekundärkaries, weshalb er lieber den Weg der Kariesinaktivierung mit Silberdiaminfluorid gehe. Studien zeigten, dass diese Zähne mit vernünftiger Mundhygiene die gleiche Überlebensrate haben wie bei einer Füllung. „Warum dann bohren?“, fragte Splieth das Auditorium. Jede schmerzfreie Behandlung steigere die Compliance der kleinen Patienten. In der Folge diskutierte Prof. Splieth weitere Möglichkeiten der Schmerzausschaltung wie Hypnose, Akkupressur oder intraligamentäre Anästhesie. Eine Lanze brach er für die Lachgassedierung (Zertifizierung nötig!). Diese sei in anderen Ländern viel gebräuchlicher, wirke hervorragend und könne viele Narkosen ersparen.

FESTVORTRAG: „DIE ÜBERZEUGUNGSKRAFT DES DUFTES“

Welche Macht besitzt unser Geruchssinn? Wie beeinflussen Umgebungsdüfte unser Erleben? Das war Thema des diesjährigen Festredners der 28. Fortbildungstage, Prof. Dr. Marko Sarstedt, Leiter des Instituts für Marketing an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sarstedt, bis vor kurzem noch an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg tätig, ist vielfach preisgekrönt und gilt als einer der einflussreichsten deutschen Ökonomen und hat sich intensiv mit olfaktorischer Wahrnehmung beschäftigt. Jeder Mensch verbinde Gerüche mit Erinnerungen und Gefühlen, sagte Prof. Sarstedt und brachte aus eigenen Kindertagen das Beispiel des Autos seines Opas, das nach einer Mischung aus kaltem Zigarettenrauch und Wunderbaum-Luftfrischern der Marke Saurer Apfel gerochen habe. Düfte werden auch von Unternehmen gerne zur Etablierung ihrer Marke genutzt, z.B. von der amerikanischen Modekette Abercrombie & Fitch, deren Filialen man in den USA schon am Eingang von Einkaufs-Malls rieche oder von Singapore Airlines, deren Flugbegleiter alle das gleiche Parfüm auftragen müssen.

Die kognitive Reaktion des menschlichen Gehirns auf diese „Duftmarken“ geschehe ganz automatisch und sei nicht steuerbar, was Marko Sarstedt frei nach Patrick Süskinds Roman „Das Parfüm“ als Überzeugungskraft des Duftes bezeichnet. Düfte beeinflussen unsere Wahrnehmung, unsere Emotionen, unser Konsumverhalten – und man kann sich kaum dagegen wehren. Gerüche versetzen uns in vergangene Umgebungen, oft Situationen aus der Kindheit und lösen so Assoziationen aus. Zum



Beispiel würde eine 30-sekündige Wahrnehmung des Duftes frischer Brötchen im Supermarkt zu mehr verkauften Brot führen. Haben Kunden den Geruch jedoch länger als zwei Minuten in der Nase, verkehre sich die Wirkung ins Gegenteil, weil das Gehirn Sättigung signalisiert.

Bei einer Studie, die Marko Sarstedt gemeinsam mit der Deutschen Bahn durchführte, zeigte sich, dass ein in Zugwaggons eingeströmter Duft, egal wie intensiv er war, nur von einem Viertel der Reisenden wahrgenommen wurde. Die Intensität hatte aber sehr wohl Einfluss auf die wahrgenommene Luftqualität – je mehr, desto besser. Erstaunlich: Eine zu erwartende Gewöhnung an den Geruch habe nicht stattgefunden. Im Ergebnis nahmen die Probanden die Servicequalität der Deutschen Bahn dauerhaft als deutlich besser wahr, auch nach Absetzen des Duftes – , auch diejenigen, bei denen der Duft unter der Wahrnehmungsschwelle lag. „So entsteht eine Konditionierung“, erklärte Prof. Sarstedt dem staunenden Publikum. Kein Wunder, dass der Markt für Umgebungsdüfte auf 500 Mio. Dollar geschätzt wird. Und hier kommen die Zahnarztpraxen mit ihrem „typischen“ Geruch ins Spiel. WC-Reiniger könnten geruchslos sein und trotzdem funktionieren, aber der Mensch verbinde den charakteristischen Geruch mit Reinigungsleistung. Daher müsse auch in Behandlungszimmern der Zahnarztgeruch sein. Im Wartezimmer aber könnten Vanille, Lavendel oder Rosenholz für eine beruhigende Wirkung und dauerhaft positivere Einstellung sorgen, gab Sarstedt dem Publikum mit auf den Weg.



GRUPPENPROPHYLAXE: VIEL GESCHAFFT, NOCH VIEL ZU TUN

Dr. Juliane Gernhardt, Halle (Saale): Was leistet Gruppenprophylaxe? Heimspiel für die ÖGD-Zahnärztin Dr. Juliane Gernhardt aus dem Saalekreis – sie stellte dem Publikum in Wernigerode die Leistungen der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe vor. Nach einem Blick in die Geschichte – vom Start der Reihenuntersuchungen in Preußen im Jahr 1900 über die Gründung von Schulzahnkliniken 1927, der staatlichen Jugendzahnpflege in der DDR bis heute – hob Dr. Gernhardt hervor, dass so jedem Kind der Zugang zu zahnmedizinischer Betreuung ermöglicht werde. In positiver, gruppenspezifischer Arbeit werde der Zahnstatus von Kita- und Schulkindern erfasst, Ängste gegenüber dem Zahnarzt abgebaut und Wissen um die Mundhygiene vermittelt. Viel geschafft also, aber es gibt auch noch viel zu tun, zum Beispiel den Kampf gegen die frühkindliche Karies. Und die Corona-Pandemie mit dem Stopp von Gruppenprophylaxe und Zähneputzen in den Kitas habe das Erreichte ebenfalls gefährdet. Hier gebe es noch viel zu tun.



KINDESMISSHANDLUNG: SCHAUEN SIE GENAU HIN!

Dr. Uwe Schmidt, Dresden: Wie erkenne ich Kindesmisshandlung in der Zahnarztpraxis? Als gebürtiger Magdeburger fühlte sich der Dresdner Rechtsmediziner Dr. Uwe Schmidt auch in Wernigerode zuhause und vermittelte dem Publikum gelassen aber eindringlich, auf welche Anzeichen von Kindeswohlgefährdung man in der eigenen Praxis achten muss. Gefährdungen entstünden sowohl durch Handeln als auch durch Unterlassen der Eltern. In der Regel seien das Verletzungen im Kopf- und Halsbereich, aber auch ein plötzlicher Verhaltenswandel bei einem langjährigen Patienten sei denkbar. Am meisten sind Zahnärzte wohl mit dem „dental neglect“ konfrontiert, also der Vernachlässigung der Mundhygiene. Man sollte die Eltern auf etwaige Defizite ansprechen – zeigten sie sich nicht kooperativ, sei von einer Vernachlässigung auszugehen. Uwe Schmidt ermutigte das Auditorium mit Bezug auf das Bundeskindereschutzgesetz, im Verdachtsfall im Interesse der Kinder mutig zu sein und zu handeln – erst mit einem Elterngespräch, dann mit dem Jugendamt. Wichtig sei die gründliche Dokumentation des Falles inkl. Fotos und Maßstäben, denn Verletzungen heilen und Prozesse fänden oft erst deutlich später statt. **Institut für Rechtsmedizin der Uniklinik Halle Tel. 0345 / 557 17 68; Außenstelle Magdeburg ist erreichbar unter Tel. 0391 / 671 58 43.**



FLUORID: DIE EVIDENZ FÜR FLUORID IST ERDRÜCKEND

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke: Fluoridprophylaxe in der Praxis und zu Hause. Der Großteil des Kariesrückgangs bei der deutschen Bevölkerung gehe auf die Nutzung von Fluorid zurück, wie Tagungsleiter Prof. Dr. Stefan Zimmer in seinem zweiten Vortrag erklärte. Fluoride wirken Studien zufolge zwar nicht systemisch, aber chemisch, indem sie negative Ionen binden, was den Calciumabbau im Zahnschmelz verhindert. Außerdem hemmt Fluorid das Enolase-Enzym und wirkt deshalb antibakteriell. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurde die positive Wirkung der Salze der Fluorwasserstoffsäure auf die Mundgesundheit bemerkt. 1907 brachte ein Dresdner Apotheker erstmals eine Fluorid-Zahnpasta auf den Markt, die bis Anfang der 1980er Jahre produzierte „Chlorodont“. Auf Grundlage der Kosmetikverordnung dürfen Zahnpasten maximal 1.450 ppm Fluoridverbindungen enthalten. Deren antikariöse Wirkung ist in zahlreichen Studien nachgewiesen: 2x täglich Putzen könne die Karies um bis zu 40 Prozent hemmen. Mundwässer empfiehlt Prof. Zimmer nicht. Gebrauchsfertige Mundspüllösungen, Fluoridgelees und -lacke sind dagegen sehr wirksam in der Kariesprophylaxe. Hilfreich ist auch fluoridiertes Speisesalz. Dieses werde aber leider noch nicht in Großküchen verwendet, die auch für Kitas und Schulen kochen.



KARIES IM MILCHGEBISS: NICHT IMMER GLEICH BOHREN!

Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen: Karietherapie im Milchgebiss: Wie geht das? Ziel im Milchgebiss sei es, Kaufunktion und Ästhetik zu erhalten, postulierte Prof. Dr. Norbert Krämer aus Gießen, der eines von drei Kinderzahnheilkundezentren in Deutschland leitet. Gemäß seines Mottos „the seal is the deal“ setzt er bei der Karietherapie auf eine Inaktivierung der Karies mit Silberdiaminfluoriden und optional Füllungen mit hoch-viskösem Glasionomer-Zement, der einfaches Handling biete und gut zu verarbeiten sei. Ein Trend in der Kinderbehandlung sei der „bulk fill“, mit dem sich mit einem Mal Füllungen bis 4 mm legen lassen, was die Behandlungszeit verkürzt. Es sei aber auch möglich, inaktivierte Karies zu belassen. Prof. Krämer warnte wie sein Kollege Splieth davor, zu viel wegzubohren, um eine unnötige Pulpaeröffnung zu vermeiden. Für Kinder mit hohem Kariesrisiko seien Stahlkronen besser geeignet. Egal welche Methode man zur Karietherapie wähle, entscheidend sei die Erfahrung des Behandlers, so Krämer.



BIERABEND: ENDLICH WIEDER FEIERN!

Mit dem traditionellen Bierabend endete der erste Konferenztag der 28. Fortbildungstage – rund 400 Zahnärzte und Praxismitarbeiter nutzten nach der Eröffnung durch Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke die Gelegenheit, den Abend gemeinsam zu verbringen, mit Kolleginnen und Kollegen den Tag Revue passieren zu lassen sowie natürlich das von Sponsoren bereitgestellte Freibier und das leckere Buffet zu genießen. **Fotos: Andreas Stein**



DENTALSCHAU: NEUES & BEWÄHRTES

Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke eröffnete die traditionelle Dentalschau anlässlich der 28. Fortbildungstage am Freitagvormittag im Beisein des Vorstandes und der Geschäftsführung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. Rund 30 Aussteller präsentierten sich den Besuchern der Fortbildungstage am Freitag und Sonnabend mit ihren Neuheiten, Angeboten und Produkten.



Fotos: Uwe Seidenfaden (2) / Andreas Stein (5)

KREIDEZÄHNE: NOCH VIELE UNBEKANNTE

Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf: **MIH: Diagnose und Therapie.** Als systemisch bedingten qualitativen Schmelzdefekt, der mit umschriebenen Opazitäten, posteruptiven Schmelzeinbrüchen und Hypersensibilität einhergeht, charakterisierte



Dr. Preeti Singh-Hüsgen aus Düsseldorf die Molaren-Inzisiven-Hypermineralisation, kurz MIH. Weltweit 878 Millionen Menschen seien in örtlich sehr unterschiedlicher Prävalenz von „Kreidezähnen“ betroffen. Meist sind bleibende Molaren oder Schneidezähne betroffen, in letzter Zeit auch Milchzähne.

Die Ursachen sind immer noch weitgehend

unklar, zuletzt deutete der Barmer Zahnreport auf einen möglichen Einfluss von Antibiotika hin. Eine restaurative Therapie mit Compositen oder Stahlkronen sei wegen der Temperatur- und Berührungsempfindlichkeit und einer schwereren Anästhesierbarkeit schwierig, aber über Ibuprofen/Paracetamol, Lachgas und ggf. Vollnarkosen möglich. Dr. Preeti Singh-Hüsgen riet dem Auditorium, betroffene Patienten alle drei Monate zum Recall zu bestellen, die Fissuren betroffener Zähne zu versiegeln und präventiv hochproz. Fluoridlack zu applizieren.

KINDERBEHANDLUNG IN DER PRAXIS: SO FUNKTIONIERT ES

Drs. Johanna Kant, Oldenburg: **Organisation der Kinderbehandlung in der allgemeinärztlichen Praxis.** Johanna Kant ist Vorsitzende des Bundesverbandes der Kinderzahnärzte und stellte in Wernigerode die Organisation der Kinder-



behandlung in ihrer Oldenburger Praxis vor. Ziel sei die lebenslang positive Einstellung der kleinen Patienten gegenüber dem Zahnarztbesuch bei höchstmöglicher Behandlungsqualität. Die gebürtige Niederländerin setzt dabei auf feste Rahmenbedingungen wie Ehrlichkeit und Verlässlichkeit dem Kind gegenüber, eine positive Sprache und Hal-

tung den kleinen Patienten gegenüber und Mitspracherecht bei gleichzeitig deutlichem Auftreten. Eltern füllen bereits vor dem ersten Besuch einen Anamnesebogen aus, der nicht nur Erkrankungen, sondern auch Ernährungsgewohnheiten und Vorlieben des Kindes erfasst. In jedem Fall gelte es, Stress für Behandler und Patienten zu vermeiden und die Belastungsgrenzen des Kindes zu beachten. „Was in fünf Minuten nicht klappt, klappt auch in 30 nicht“, so Johanna Kant. Dem Publikum riet sie, kleine Patienten bevorzugt vormittags oder an entsprechenden Kindertagen zu behandeln.

ZAHNZWISCHENRÄUME: DER PATIENT IST ENTSCHEIDEND

Prof. Dr. Mozghan Bizhang: **Mundhygiene – was muss ich dazu wissen?** Prof. Dr. Mozghan Bizhang nahm in ihrem Vortrag die Mundhygiene im Interdentalraum in den Fokus. Die Zahnzwischenräume machen 40 Prozent des Gebisses



aus, aber nur ein kleiner Teil der Deutschen reinigt hier regelmäßig. So könne Zahnseide, am besten kombiniert mit Chlorhexidin-Gel, das Parodontitis-Risiko um bis zu 78 Prozent senken, aber nur ein Viertel bis ein Drittel der Deutschen benutzt Zahnseide. Dabei spielen Stärke, Form und Material keine Rolle, so Prof. Bizhang. Zahnhölzer, die auch

aus Kunststoff erhältlich sind, seien ähnlich effektiv wie Interdentalbürsten. Letztere hätten in Meta-Reviews eine überaus positive Wirkung auf die Mundgesundheit gezeigt. Am Ende gebe es keinen Goldstandard bei Interdentalhilfsmitteln, sondern es gelte, das für den Patienten Passende zu finden und ihn entsprechend im Gebrauch zu instruieren, so Prof. Bizhang.

ZÄHNEPUTZEN: METHODIK WICHTIGER ALS TECHNIK

Prof. Dr. Nadine Schlüter, Freiburg: **Mundhygiene – Mythen und Fakten.** Überaus intensiv hat die Freiburger Wissenschaftlerin Prof. Dr. Nadine Schlüter die Mundhygiene erforscht und weiß daher Mythen von Fakten zu unterscheiden. Die Aus-



gangslage ist schwierig: Mit 32 Kilogramm Zuckerkonsum pro Jahr nimmt Deutschland hinter der Schweiz Platz 2 im europäischen Vergleich ein. Trotz des Wissens um die schädliche Wirkung der Kohlenhydrate sei die Motivation der Deutschen nicht in gleichem Maße ausgeprägt – laut DMS V (2016) schaffen zwei Drittel es nicht, sich zweimal

täglich 2 Minuten lang die Zähne zu putzen. Nach der computergestützten Auswertung hunderter Videos zähneputzender Probanden kam Prof. Schlüter zu dem Schluss, dass es beim Zähneputzen weniger auf die Putztechnik und -dauer sowie das Mittel (elektrisch oder per Hand) als vielmehr auf ein systematisches Vorgehen ankommt – ein Fünftel der Studienteilnehmer erreichte die Oralflächen beim Putzen nie oder nur unzureichend, was mit einem hohen Plaque-Aufkommen assoziiert sei. Entsprechend sollten Patienten angewiesen werden, möglichst innen anzufangen. Eltern sollten ihre Kinder früh beim Zähneputzen anleiten, denn dort prägte sich die lebenslange Putztechnik. Ein Tipp für die Prophylaxe: Differenzielles Lernen, also durch Erschwernisse, habe gute Ergebnisse bei der Vermittlung der Putztechnik gezeigt.

VIEL LUST AUF AUSTAUSCH UND WEITERBILDUNG

*Wernigerode bietet vielfältiges
Programm für die Praxisteams*

Nachdem im vergangenen Jahr die Corona-Pandemie die Durchführung der traditionsreichen Wernigeröder Fortbildungstage der ZÄK verhindert hatte, konnten sie in diesem Jahr unter Sicherheitsauflagen endlich wieder durchgeführt werden. Der Zuspruch unter den Praxismitarbeiterinnen war so groß, dass leider nicht alle Teilnahmewünsche aus den Praxen berücksichtigt werden konnten und die außerhalb des Harzer Kultur- und Kongresshotels in das Wernigeröder Rathaus und das Musik-Gymnasium ausgelagerten Vorträge für die ZMPs/ZFAs längere Laufzeiten erforderten. Dafür konnte die Qualität der Seminare, Workshops und Vorträge wieder einmal überzeugen.

Entsprechend dem diesjährigen Veranstaltungsthema stand die Kinderbehandlung auch im Mittelpunkt der Fortbildungen für die ZFA. Mit seinem Vortrag zum Thema „Die Assistenz der Kinderbehandlung“ gab Prof. Norbert Krämer, Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Gießen und ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, einen Überblick über die Arbeit der Praxismitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendzahnheilkunde. Mit den Folgen der Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern befasste sich der Vortrag des Dresdener Rechtsmediziners Dr. med. Uwe Schmidt. Der Vortrag sollte das Praxispersonal für Zahnschäden und Verletzungen sensibilisieren, die absichtlich herbeigeführt wurden. Die vom Referenten im Bild gezeigten und erklärten Beispiele lösten den Praxismitarbeiterinnen gelegentlich Unruhe und sichtliches Entsetzen aus. War es ein Unfall beim Spielen unter Kindern? Oder war es Gewalt gegen Minderjährige? Nicht immer ist das auf den ersten Blick ersichtlich. Mit seinem Vortrag wolle Dr. Schmidt für das Thema sensibilisieren. Er stellte die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten der Intervention bei orofazialen Verletzungen und dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung dar.

Das Thema Karies-Prävention im Kindes- und Erwachsenenalter durch Fluorid behandelte Prof. Stefan Zimmer, Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke. Er wies unter anderem darauf hin, dass in Meta-Analysen von 70 klinischen Studien mit fluoridhaltigen Zahnpasten der Nachweis einer Karieshemmung erbracht



Viele Praxismitarbeiterinnen nutzten die Fortbildungstage in Wernigerode, um sich mit Kolleginnen auszutauschen und neues Wissen für Praxisalltag mitzunehmen. Foto: Uwe Seidenfaden

wurde. Ein Themenschwerpunkt seines Vortrags waren die neuen Fluoridempfehlungen in der Kinderzahnheilkunde. Einen Überblick über die verschiedenen Inhaltsstoffe von Zahnpasten und deren Wirkung gab Prof. Dr. Adrian Lussi, emeritierter Professor der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern. Der Schweizer Zahnarzt und Chemiker informierte in zwei weiteren Vorträgen auch über dentale Erosionen und über den aktuellen Forschungsstand zu möglichen Fluorid-Alternativen wie Arginin, Xylitol und Erythritol. Sein Resümee war, dass aus Kostengründen und noch unzureichender Studienlage eine eindeutige Empfehlung für Alternativen zum Fluorid nicht gegeben werden kann.

Über die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH), eine bislang noch rätselhafte Zahnerkrankung im Kindesalter, berichtete die Zahnärztin Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Oberärztin in der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin der Universität Düsseldorf. Im Vortrag für die Praxismitarbeiterinnen gab sie Empfehlungen im Umgang mit den meist schmerzempfindlichen Kindern. Ein weiteres Thema, das den meisten Praxismitarbeiterinnen aus eigener Erfahrung oft bekannt ist, sind Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen. Ihre Entstehung wird durch einseitige Fehlbelastungen begünstigt. Zahlreiche Beispiele, wie man es nicht bzw. besser machen sollte, zeigte der Hamburger Zahnarzt und Referent Jens Christian Katzschner in seinem Vortrag. Abgerundet wurde das Fortbildungsprogramm für die Praxismitarbeiterinnen mit einem Ganztagesseminar des Psychologiereferenten und Buchautoren Herbert Prange, der Tipps für die Kommunikation im Team und mit Patienten gab. In einem Vortrag und einem Seminar gab es Abrechnungs Updates von Sylvia Wuttig (DAISY). use

Eine ausführlichere Berichterstattung zu den Vorträgen finden ZFA in dieser und der kommenden Ausgabe der ZN Praxisteam.

ZahnRat

Patientenzeitung der Zahnärzte



Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie hier verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich.



Nachbestellungen unter

www.zahnrat.de

E-Mail: m.palmen@satztechnik-meissen.de

Telefon: 03525 7186-0

Fax: 03525 7186-12



Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,60 €	2,60 €	5,20 €
20 Exemplare	5,20 €	3,00 €	8,20 €
30 Exemplare	7,80 €	4,90 €	12,70 €
40 Exemplare	10,40 €	7,50 €	17,90 €
50 Exemplare	13,00 €	7,70 €	20,70 €



Rund 30 Ruheständler der Zahnärztekammer gingen bei der diesjährigen Seniorenfahrt unter Führung des ZÄK-Seniorenbeauftragten Karl-Heinrich Mühlhaus (unten links) auf Tour nach Tangermünde und zum Schloss Döbbelin (Foto). **Fotos: Uwe Seidenfaden**

BEI GRETE UND DEN BISMARCKS

Exkursion der Zahnärzte im Ruhestand führte 2021 nach Tangermünde und Döbbelin

Eigentlich hatte die Zahnärztekammer die diesjährige Seniorenfahrt bereits im Mai geplant. Viele Zahnärzte im Ruhestand hatten sich einen gemeinsamen Tagesausflug in der Hansestadt Tangermünde und in das Bismarck-Museum Schönhausen gewünscht. Doch leider musste diese Reise wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in den Herbst verschoben werden. Am 22. September war es dann soweit. Die leicht veränderte Route führte von Halle über Magdeburg nach Tangermünde und zum Altmark-Schloss Döbbelin, denn das Bismarckmuseum in Schönhausen war weiterhin für Besucher geschlossen. Karl-Heinrich Mühlhaus, Seniorenbeauftragter der ZÄK, hatte sich für diese Alter-

native eingesetzt und – soviel sei vorweggenommen – zum Gefallen der rund 30 Teilnehmer. Nach einer rund ein- bzw. zweistündigen Busfahrt wartete am Neustädter Tor von Tangermünde bereits der Stadtführer Rigbert Hamsch auf uns. Auf dem Weg zum Schlossberg und der Stephanskirche wusste er mit vielen spannenden Geschichten zwischen Dichtung und historisch verbürgter Wahrheit zu beeindrucken.

Tangermünde ist eine der ältesten Städte im heutigen Sachsen-Anhalt. Zu verdanken hat sie das der günstigen Lage an den Flüssen Elbe und Tanger. An deren Westufer erhebt sich ein Berg, auf dem die Askanier bereits im frühen Mittelalter eine Burg erbauten. Von dort aus war es leicht, den Warenhandel auf den Flüssen zu kontrollieren und durch Zölle zu Reichtum zu gelangen. Tangermünde blieb aber auch nicht von verheerenden Stadtbränden, Pestepidemien und den Zerstörungen während des 30-jährigen Krieges verschont. Dass aktuell wieder viele alte Gebäude im neuen Glanz strahlen, ist den heutigen Bewohnern Tangermündes zu verdanken. Ein besonders schönes Beispiel ist das spätgotische Rathaus, an dessen Ostseite ein 2009 errichtetes Denkmal an

das traurige Schicksal einer Frau namens Grete Minde erinnert. Wegen Besitzstreitigkeiten zweier Familien wurde sie im Jahre 1619 der Brandstiftung für ein Feuer bezichtigt, das zwei Jahre zuvor zwei Drittel aller Gebäude Tangermündes vernichtete und zahlreiche Opfer forderte. Die einflussreiche Verwandtschaft von Grete Minde wusste jedoch Zeugen zu benennen, die sie zu besagter Zeit in einem Nachbardorf gesehen hatten. Statt des erhofften Freispruchs wurde die Frau jedoch als Hexe zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt, denn zur gleichen Zeit an zwei Orten zu sein, das könne nur mit dem Teufel zugehen, urteilte der damalige Klerus. Zwei Jahrhunderte später griff Theodor Fontane die Geschichte auf und schmückte die Novelle „Grete Minde“ mit viel dichterischer Freiheit aus.

Vorbei an teils bunt verzierten Fachwerkhäusern aus dem 17. Jahrhundert, über die Stadtführer Hamsch so manches Historische zu berichten wusste, führte unser Spaziergang am Gefängnisturm aus dem 15. Jahrhundert vorbei zur Tangermünder Burg. Zu deren ältesten Gebäuden zählen die alte Kanzlei und der Wohn- und Verwaltungsturm der askanischen Markgrafen. Das heutige Schloss entstand erst um 1700 unter dem Preußenkönig Kurfürst Friedrich I. Dessen Standbild und das von Kaiser Karl IV. sind im Garten der Burg zu sehen. Von dort kann man über Tanger und Elbe im Osten die Türme des Klosters Jerichow sehen. Letzte Station beim Stadtrundgang war die Stephanskirche mit ihrem alles überragenden 87 Meter hohen Nordturm. Die aus dem Jahre 1624 stammende Scherer-Orgel in der Kirche zählt zu den zehn wertvollsten historischen Orgeln. Sie konnte vor wenigen Jahren mit den Erlösen aus Benefiz-Konzerten des Deutschlandfunks und der Deutschen Denkmalstiftung restauriert werden.

WEIHNACHT AM HERBSTANFANG

Nach einem stärkenden Mittagessen führte die Busfahrt weiter nach Döbbelin, südlich von Stendal gelegen. Hier ließ im Jahre 1736 Hans-Christoph von Bismarck aus dem gleichnamigen altmärkischen Adelsgeschlecht, dessen Stammlinie sich bis 1270 zurückverfolgen lässt, ein zweigeschossiges Schloss erbauen. Heute wohnt darin sein Nachfahre Alexander von Bismarck mit seiner Familie. Nach Kaffee und Kuchen im Schloss und einen Besuch im ganzjährig geöffneten Weihnachtsmuseum mit Verkauf sowie der Gutskirche mitsamt Familiengruft brachte der Busfahrer unsere Reisegruppe wieder zurück nach Magdeburg und Halle.

Noch steht pandemiebedingt nicht fest, wohin die nächste Auflage der Seniorenfahrt der Zahnärztekammer im kommenden Frühjahr führen soll. Vorschläge können gerne an die ZN-Redaktion gerichtet werden: Tel. 0391 73939-22 oder stein@zahnaerztekammer-sah.de. use



Die massiven Burgmauern von Tangermünde mit dem im 17. Jahrhundert neu errichteten Schloss. Heute befindet sich hier ein Hotel.



Sehenswertes Tangermünde: Kleine grüne Inseln in der Stadt, Restaurants und Geschäfte laden hier zum Verweilen ein.



Das ganzjährige geöffnete Weihnachtsmuseum im Schloss von Döbbelin. Besucher können sich bei Kaffee und Kuchen erholen.



Matthias Haase (l.), ehrenamtlicher Vorsitzender des Alumni-Vereins Pfortner Bund e.V., führte bei der diesjährigen Zahn(kul)tour rund 50 Zahnärztinnen und Zahnärzte über das Gelände der Landesschule Pforta. Anschließend gab es ein Gespräch. **Foto: Andreas Stein**

ZUKUNFT HINTER ALTEN KLOSTERMAUERN

*Zahn(kul)tour zu Gast
in der Landesschule Pforta bei Naumburg*

Am 29. September besuchte die Zahn(kul)tour – eine Veranstaltungsreihe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt – die traditionsreiche Landesschule Pforta. Sie befindet sich auf dem Gelände eines ehemaligen Zisterzienserklosters am Rand des malerischen Saaletals bei Naumburg. An kaum einem anderen Internatsgymnasium in Deutschland lernten so viele später berühmte Schüler. Darunter waren der Philosoph Johann Gottlieb Fichte, der Mathematiker August Ferdinand Möbius, der Chemiker und Erfinder des ersten Verfahren zur Herstellung von synthetischem Kautschuk Friedrich Hofmann, der Dichter

Friedrich Gottlieb Klopstock und noch viele andere mehr. Ein ehemaliger Schüler ist auch Matthias Haase – Vorsitzender des Alumni- und Fördervereins Pfortner Bund e.V., dessen rund 800 Mitglieder und Spender die Arbeit der Schule und den Erhalt des historischen Ortes unterstützen. Vier Dutzend Zahnärzte – darunter auch mehrere ehemalige „Pforta-Schüler“ – waren am Abend des 29. September der Einladung zu einer eineinhalbstündigen Führung über das Schul- und Klostergelände sowie einem informativen Plausch mit Matthias Haase gefolgt.

Die heutige Landesschule Pforta liegt auf dem ca. 16 Hektar großen Gelände des ehemaligen Zisterzienserklosters Sankt Marien zur Pforte. Am 30. Oktober 1137 wurde es von zwölf Mönchen gegründet und in den folgenden Jahrhunderten stetig erweitert. Unser Rundgang begann am modernen Besucherzentrum und führte zunächst zum 1573 auf den Grundmauern des klösterlichen Krankenhauses errichteten Fürstenhaus. Der Name erinnert an den Kurfürsten August von Sachsen, den Begründer der heutigen Landesschule. Nach der umfassenden Sanierung zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird das orangefarbene Gebäude heute als Internat genutzt. Ein Anbau verbindet es mit dem

Kreuzgang und der Klosterkirche aus dem 12. Jahrhundert. In den angrenzenden Räumen, in denen einst die Mönche lebten, studieren heute Schüler im Alter zwischen 15 und 18 Jahren Musik, Sprachen und MINT-Fächer. Ihr Speisesaal ist das ehemalige Refektorium an der Nordseite des Kreuzgangs. Vom zweischiffigen Kreuzgang auf der Südseite gelangten wir in die Klosterkirche St. Marien, in der uns Orgelmusik einer Schülerin in eine andere Zeit trug. Beeindruckend die bunten Bleiglasfenster, die nach jahrelanger Auslagerung erst nach 1990 wieder eingesetzt wurden. Einige Alumni bedauern es, dass dadurch das helle Kirchengebäude deutlich dunkler geworden ist, gibt Matthias Haase zu bedenken. Für uns öffnete er die sonst verschlossene Tür zu der um das Jahr 1240 erbauten Abtskapelle, in der vieles an die frühmittelalterliche Zeit des Klosters erinnert.

Im angrenzenden Klostergarten bereitet den Alumni eine 1825 gepflanzte Platane Sorgen. Bezogen auf ihren Kronendurchmesser gilt sie als der drittgrößte Baum Deutschlands. Wegen des Risikos herabfallender Äste musste ihre Krone bereits um vier Meter gekürzt werden. Über den alten Klosterfriedhof mit der aus dem Jahre 1268 stammenden gotischen Totenleuchte führte unser Rundgang an der reich verzierten Westfassade der Kirche St. Marien vorbei zu dem um 1880 im neugotischen Stil errichteten Hauptschulgebäude. Dessen Fassade erinnert ein wenig an die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei aus der Verfilmung der Harry Potter-Romane.

Anschließend hatten Matthias Haase und Prokurator Arndt Gerber von der Stiftung Schulpforta zu einem Glas Saale-Unstrut-Wein eingeladen. Während eines Podiumsgesprächs von ZN-Redakteur Andreas Stein mit Matthias Haase kam noch so manche Geschichte zu Sprache. Nur über die Taufe der Jahrgangneuen an der Klopstockquelle am Knabenberg wollte der ehemalige Pforta-Schüler Haase, der heute hauptberuflich als Moderator für den MDR-Rundfunk in Erfurt arbeitet, keine Details nennen. Ein anderer schöner Brauch ist das alljährliche Gänseessen der Abschlussklassen. Dabei kleiden Mädchen und Jungen sich in festlichen Kostümen und Anzügen und sitzen wie die „Hogwarts –Schüler“ an einer langen Tafel. Wer mehr über den Schulbetrieb wissen möchte, hat dazu aktuell am 6. November 2021 beim Tag der offenen Tür Gelegenheit. *use*



Das 1880 im neugotischen Stil errichtete Hauptschulgebäude. Im Untergeschoss gibt es eine umfangreiche Bibliothek. Darüber befindet sich die Aula und „on top“ die schuleigene Sternwarte.



Ältester Teil des Kreuzgangs von St. Marien.



zn-Redakteur Andreas Stein im Gespräch mit Matthias Haase (l.), der sich für die Alumni von Schulpforta engagiert. **Fotos (3): U. Seidenfaden**

i

MEHR ERFAHREN

Öffentlicher Besuchstag für künftige Schülerinnen und Schüler der Landesschule Pforta

Termin: 6. November 2021

Schulstraße 12, 06628 Naumburg

E-Mail: info@landesschule-pforta.de

Telefon: 034463 / 35 171



Die Erstklässler der Grundschule Farnstädt samt Lehrerin Julia Krause freuten sich über den Besuch von KZV-Vorstand Dr. Jochen Schmidt. Im grünen Klassenzimmer erklärte der Dessauer Zahnarzt den Steppkes, wie sie ihre Zähne gesund und kräftig erhalten. **Fotos (2): Andreas Stein**

ZAHNGESUNDE SCHULTÜTEN FÜR ERSTKLÄSSLER

Unterhaltsame Lehrstunde für ABC-Schützen der Grundschulen Farnstädt und Westeregeln

In vielen Familien bekommen Kinder am Tag der Einschulung eine bunte Schultüte. Sie soll ihnen den Beginn eines neuen Lebensabschnitts versüßen. Manche Eltern und Großeltern nehmen das noch immer allzu sprichwörtlich und überhäufen ihre Sprößlinge mit Bonbons, Schokolade und anderen zuckerhaltigen Leckereien. Natürlich ist das keine gute Idee, denn auf Dauer begünstigen zuckerhaltige Süßigkeiten die Entstehung von Karies. Die Zahnärzteschaft Sachsen-Anhalts plädiert deshalb schon seit vielen Jahren für zahngesunde Schultüten. In diesem Jahr gab es Anregungen für alternative Inhalte auf einem neu gestalteten Poster samt Stundenplan im A3-Format, das der Augustausgabe der *Zahnärztlichen*

Nachrichten beilag. Außerdem erhielten traditionsgemäß die ABC-Schützen zweier Grundschulen auf dem Land eine zahngesunde Überraschung von der ZÄK und der KZV Sachsen-Anhalts. Am 15. September 2021 besuchten Dr. Carsten Hünecke, Präsident der ZÄK und Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender der KZV, die Grundschulen in Westeregeln (Salzlandkreis) bzw. Farnstädt (Saalekreis). Im Gepäck hatten die beiden Zahnärzte zahngesunde Schultüten sowie unterhaltsame Comic-Hefte.



Natürlich konnten die Erstklässler es kaum erwarten, sie auszupacken. Einen Apfel, ein Lineal und ein Glitzerstift, einen Radiergummi sowie Zahnbürste, Zahnseide und noch vieles mehr holten sie Schritt für Schritt aus der Tüte hervor. Nicht alle Dinge aus der Tüte erschlossen sich den Kindern sofort. Aber Dr. Hünecke und Dr. Schmidt standen den Kindern dabei zur Seite und erklärten alles. Die Hilfe der Erwachsenen war manchmal auch notwendig, um all die kleinen Dinge wieder zurück in die Schultüte zu bekommen.



Die Schultüten waren prall gefüllt mit Spiel- und Malsachen sowie hilfreichen Schulutensilien. Obendrauf kam zuletzt ein frischer Apfel..

In Westeregeln ging es nach einer kleinen Erholungspause auf dem Schulhof für die Erstklässler weiter mit einer kurzweiligen „Lehrstunde“ in puncto Zahnpflege. Dazu verteilte Dr. Carsten Hünecke an die Mädchen und Jungen das Comic-Heftchen „Streptos und Kokkos“, das mit leicht verständlichen Kinderzeichnungen und kurzen Reimen die Wichtigkeit einer täglichen Zahnpflege und einer gesunden Ernährung beschreibt. Viele Fragen des Zahnarztes wussten die aufgeweckten Kids bereits zu beantworten – manchmal auch zur Überraschung ihrer Lehrerin. Auf die Frage, wie lange man seine Zähne morgens und abends putzen sollte, wusste der aufgeweckte Julian sogleich die richtige und zugleich überraschende Antwort: „So lang wie ein Lied bei Alexa!“ Stimmt. Noch vor wenigen Jahren hätten Kinder gesagt, so lange wie ein Lied im Radio (etwa drei Minuten). Die Vergleiche mögen sich ändern, doch am morgendlichen und abendlichen Ritual des Zähneputzens mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta führt bislang kein anderer Weg vorbei.

In Farnstädt durften die Erstklässler ihre Schultüten unter Anleitung von Klassenlehrerin Julia Krause im neu errichteten grünen Klassenzimmer an der frischen Luft auspacken. Hier waren die knautschigen Antistressbälle der Renner. Auch Dr. Jochen Schmidt konnte positiv feststellen, dass die Farnstädter Kinder bereits viel über das Zähneputzen wissen. Natürlich naschen die Steppkes auch gerne – wie übrigens viele Zahnärztinnen und Zahnärzte auch. Das sollte aber am besten zu den Mahlzeiten passieren und nicht dauernd zwischendurch oder sogar nachts, denn sonst gibt es schnell ein Loch im Zahn, wie sie im von Dr. Schmidt vorgelesenen Comic „Tim und die Schokoteufel“ eindrücklich verfolgen konnten. Die Hoffnung der Organisatoren der alljährlichen Schultütenaktion von KZV und ZÄK ist, dass Kenntnisse über die richtige Zahnpflege möglichst früh in die Familien getragen werden. Dazu müssen Kinder ebenso erreicht werden wie deren Eltern. use / st



Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, war zu Gast bei den Erstklässlern der Grundschule Westeregeln.



Wie lange sollte man seine Zähne putzen? Auch auf diese Frage von Dr. Hünecke wussten die pfiffigen Westeregeler Kids eine Antwort.



Der Antistressball kam bei Tom, Anna und Amelie aus der Klasse 1 der Grundschule Farnstädt besonders gut an.



Dringend benötigter Nachwuchs für die Praxen: 14 Quereinsteigerinnen und -einsteiger zwischen 23 und 53 Jahren sind am 1. Oktober 2021 in die zweijährige ZFA-Umschulung bei der FIT GmbH in Magdeburg gestartet. Foto: Andreas Stein

QUEREINSTEIGER STARTEN IN DIE ZFA-AUSBILDUNG

*Modellprojekt von FIT Bildung gGmbH
und Zahnärztekammer hat begonnen*

Mit viel Schwung sind am 1. Oktober 2021 dreizehn Frauen und ein Mann beim Magdeburger Bildungsträger FIT-BildungsgGmbH in die zweijährige Umschulung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten gestartet. FIT-Geschäftsführerin Monika Barm und Cornelia Stapke, bei der ZÄK zuständig für die ZFA-Ausbildung, begrüßten die Aspiranten. Bei dem in Sachsen-Anhalt einmaligen Modellprojekt kooperieren der Bildungsträger und die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, bei Erfolg soll das Angebot verstetigt werden. Obwohl die regulären Ausbildungszahlen für ZFA mit rund 120 pro Jahr im Bundesvergleich recht stabil sind, war das Interesse der Praxen im Vorfeld groß: Mehr als 40 Zahnärzte hatten Interesse an einem Quereinsteiger-Azubi angemeldet – es mangelte eher an den Interessenten und die Corona-Pandemie verzögerte den Ausbildungsstart. Die Quereinsteiger, von denen

fünf bereits in Zahnarztpraxen arbeiteten, sind zwischen 23 und 53 Jahren alt und kommen aus allen Ecken Sachsen-Anhalts, von Gardelegen über die Landeshauptstadt, den Harz und Dessau bis nach Zahna-Elster und Bad Lauchstädt. Zwei Tage in der Woche, dienstags und freitags, werden die Azubis künftig die Schulbank drücken, um sich den Unterrichtsstoff zu erarbeiten, den reguläre Azubis in drei Jahren lernen. Die restlichen drei Wochentage sind sie in ihrer Heimatpraxis tätig. Zum Abschluss der Ausbildung findet wie bei den regulären Azubis eine Abschlussprüfung vor dem Prüfungsausschuss der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt statt.

Gefördert wird die Ausbildung von den Arbeitsagenturen und den Jobcentern u.a. mit Bildungsgutscheinen, aber auch mittels des Qualifizierungschancengesetzes (Qualifizierungsoffensive „WEITER.BILDUNG!“). Dieses unterstützt Unternehmen u.a. dabei, aus geringqualifizierten Mitarbeitern Fachkräfte zu entwickeln. Arbeitgeber werden mit Zuschüssen bei den Lehrgangskosten und dem Arbeitsentgelt während der Weiterbildung gefördert. Das Angebot wendet sich an Mitarbeiter ohne Berufsabschluss bzw. an Arbeitssuchende sowie an Zahnärzte, die entsprechend Mitarbeiter ohne passenden Berufsabschluss beschäftigen. An einer Teilnahme interessierte Zahnarztpraxen bzw. potenzielle Azubis können sich gerne bei der FIT-BildungsgGmbH melden: **M.Barm@fit-bildung.de**.

PARODONTITIS- INFOS BIS INS WOHNZIMMER

Hybrid-Bildungsveranstaltung zum Thema
Parodontitis gemeinsam mit Volkssolidarität

Zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit am 25. September 2021 ging die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie neue Wege und richtete gemeinsam mit der Volkssolidarität Sachsen-Anhalt eine Hybridveranstaltung speziell für Seniorinnen und Senioren aus. Vom VS-Medienkabinett in Magdeburg aus hielt ZÄK-Präventionsreferentin Dr. Nicole Primas einen Online-Vortrag zum diesjährigen Rahmenthema des Tages der Zahngesundheit, bei dem sich alles um die Volkskrankheit Parodontitis drehte. Von dieser Entzündung des Zahnhalteapparates, die im schlimmsten Fall zu Zahnverlust führt und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Diabetes begünstigt, sind in Deutschland rund zwei Drittel der 65- bis 74-Jährigen betroffen. Die Krankheit entwickelt sich oft schleichend und unbemerkt, ohne dass Betroffene die Symptome erkennen. Das



ist gefährlich: Gelangen Bakterien über den Mund in den Blutkreislauf, kann dies zu schweren Folgeerkrankungen führen. Gleichzeitig hat die Mundgesundheit gerade im Alter einen besonderen Stellenwert für die persönliche Lebensqualität – problemloses und schmerzfreies Kauen und Schlucken sowie eine deutliche und verständliche Aussprache sind für Seniorinnen und Senioren sehr wichtig.

Im Rahmen des Projektes „Im Alter nicht allein gelassen“ hat die Volkssolidarität – ebenfalls vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – begonnen, digitale Zugangswege zu seriösen Gesundheitsinformationen für Seniorinnen und Senioren zu schaffen. Der Vortrag von Dr. Primas wurde via Internet in Begegnungsstätten, Tagespflegeeinrichtungen und Beratungsstellen der Volkssolidarität in Naumburg, Schönebeck, Magdeburg, Bernburg und Halle (Saale) übertragen. Insgesamt folgten ca. 50 bis 70 Seniorinnen und Senioren den Ausführungen. Auch von der Häuslichkeit aus war eine Teilnahme per Livestream möglich. Zudem standen den Gästen in den Begegnungsstätten Zahnärzte sowie Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen für Fragen, Tipps und Infos zur Verfügung. Ein bereits im Vorfeld durch Studierende der Medienbildung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gedrehter Film zur Parodontitis soll der Volkssolidarität dauerhaft zur Verfügung stehen, um das Gelernte zu vertiefen bzw. weiterzutragen.

2.180.684

Menschen lebten zum Stichtag 30.06.2021 in Sachsen-Anhalt. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, waren das 0,4 Prozent bzw. 8.105 Bürger weniger als noch ein halbes Jahr zuvor. Grund ist das Geburtendefizit, das auch nicht durch Zuwanderung ausgeglichen werden konnte. Alle kreisfreien Städte und Landkreise verbuchten Bevölkerungsrückgänge. Halle (Saale), Magdeburg sowie die Landkreise Börde, Jerichower Land und Saalekreis verzeichneten mit jeweils 0,2 % die geringsten Rückgänge. Dessau-Roßlau registrierte mit 0,7 % den größten Verlust, dicht gefolgt von Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz sowie dem Salzlandkreis mit je 0,6 %. (PM/EB)

BEHANDLUNG IM AUSLAND KRANKENVERSICHERTER LEICHTER

Berlin (PM/EB). Seit 1. Oktober 2021 gelten neue Regelungen für die vertragszahnärztliche Behandlung von Patientinnen und Patienten, die im Ausland krankenversichert sind. Diese hatte die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) mit dem GKV-Spitzenverband in einer eigenständigen „Vereinbarung zur Behandlung von Patienten im Rahmen über- und zwischenstaatlichen Krankenversicherungsrechts bei vorübergehendem Aufenthalt in Deutschland“ festgelegt. Das neue Verfahren wird als Anlage 18 Bestandteil des Bundesmantelvertrages Zahnärzte. Insbesondere die Regelungen zur Nutzung der Europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC) für vertragszahnärztliche Leistungen wurden optimiert sowie Änderungen durch den Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU berücksichtigt. Zwecks Bürokratieabbau wurden u. a. die bislang verwendeten Formulare „Muster 80“ und „Muster 81“ durch eine kürzere „Patientenerklärung Europäische Krankenversicherung“ sowie durch die Kopie der EHIC/GHIC ersetzt. www.kzbv.de

SO GELINGT DER START INS BERUFSLEBEN

*BZÄK und KZBV veröffentlichen
umfangreichen Ratgeber für junge Zahnärzte*

Berlin (PM/EB). Um angehende Zahnärztinnen und Zahnärzte auf dem Weg ins Berufsleben zu unterstützen, haben Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) gemeinsam den Ratgeber „Schritte in das zahnärztliche Berufsleben“ in einer erweiterten Ausgabe veröffentlicht. Auf 140 Seiten geben fachkundige Autorinnen und Autoren wertvolle Tipps und Hinweise, wie ein erfolgreicher Start in den zahnärztlichen Beruf gelingen kann. Dazu zählen unter anderem vertiefende Einblicke in die Bereiche Praxisgründung, Berufsrecht, Praxisführung, Arbeiten im zahnärztlichen Team, Qualitätsmanagement und Abrechnung – inklusive wichtiger gesetzlicher Regelungen. Querverweise benennen zudem weiterführende Informationsquellen, die für Leserinnen und Leser nützlich sein können. Angesichts der aktuellen



Studierenden- und Approbationszahlen mangelt es nicht an zahnärztlichem Nachwuchs: Im Jahr 2019 erreichte die Zahl der Approbationen mit 2.463 einen neuen Höchststand. Auch die Zahl der Neumatrikulierten bleibt zuletzt auf hohem Niveau: 2.230 Studierende haben sich im Jahr 2020 an Universitäten für das Fach Zahnmedizin eingeschrieben.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hatte einmal mehr belegt, dass junge Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner die Niederlassung grundsätzlich nicht weniger schätzen, als vorherige Generationen. Die freie Professionsausübung in eigener Praxis ist und bleibt für viele das Ziel ihrer Berufsausübung.

Bereits seit vielen Jahren unterstützen KZBV und BZÄK junge Zahnärztinnen und Zahnärzte auf ihrem Weg in die freiberufliche Selbstständigkeit. Auch in Zukunft werden die zahnärztlichen Bundesorganisationen ihre entsprechenden Bemühungen weiter intensivieren - das gilt für die Förderung von standespolitischem Engagement ebenso wie für die Stärkung des Wertes der Freiberuflichkeit. Vor allem das Professionsverständnis und damit der ethische Aspekt zahnärztlicher

Tätigkeit soll noch stärker als bislang in den Fokus gerückt werden. Wichtige berufspolitische Schwerpunkte sind der Abbau überbordender Bürokratie sowie die gezielte Förderung der Niederlassung.

VIELE MENSCHEN, KAUM ÄRZTE

Hamburg (PM/EB). Dort, wo die Belastung durch Krankheiten am höchsten ist, gibt es am wenigsten Ärztinnen und Ärzte, um die Kranken zu versorgen. Das zeigen Zahlen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). In Afrika ist die Dichte am geringsten. Dort kommen auf einen Arzt bzw. eine Ärztin mehr als 3600 Menschen. Auch in Südostasien muss theoretisch ein Arzt fast 1150 Menschen medizinisch versorgen. In Europa ist die Dichte deutlich höher: Auf einen Arzt kommen 232 Menschen. Ähnlich ist die Lage in den Ländern Amerikas: Dort sind es 353 Menschen pro Arzt. Allerdings merkt die WHO an, dass die Verteilung regional sehr unterschiedlich ist: In ländlichen Gebieten, die schwer erreichbar sind, ist die Dichte an Ärzten deutlich geringer als in Städten.



BEHANDLUNG IST UNABHÄNGIG VON 3G-REGEL

*Corona-Pandemie: BZÄK und KZBV
bekräftigen ihre Rechtsauffassung*

Berlin (PM/EB). Eine zahnärztliche Behandlung steht allen Patientinnen und Patienten zur Verfügung – auch denjenigen, die nicht gegen das Coronavirus geimpft oder darauf getestet sind. Nach Auffassung von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) kann daher die sogenannte 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet) in Zahnarztpraxen keine Anwendung finden. BZÄK und KZBV sehen keine gesetzliche Grundlage dafür, dass der Impfstatus oder ein aktueller Corona-Test von Patienten zur Bedingung für eine Behandlung gemacht wird. Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt schließt sich dieser Auffassung ausdrücklich an.

(Zahn-)Medizinische Behandlungen gehören zur Grundversorgung der Bevölkerung. Patientinnen und Patienten müssen daher vor ihrer Behandlung in einer Zahnarztpraxis keinen

entsprechenden 3G-Nachweis vorlegen – anders als zum Beispiel vielfach bei körpernahen Dienstleistungen, wie sie etwa Friseur- oder Kosmetiksalons anbieten. Zahnärztinnen und Zahnärzte sind als Heilberuf zum Dienst an der Gesundheit der einzelnen Menschen und der Allgemeinheit verpflichtet. Es würde eben dieser Berufspflicht widersprechen, wenn die Behandlung von Patientinnen und Patienten willkürlich abgelehnt wird. Das wäre dann der Fall, wenn ganze Bevölkerungsgruppen – zum Beispiel Ungeimpfte oder nicht Getestete – von der Behandlung ausgeschlossen würden.

In der Zahnarztpraxis darf zwar der Impfstatus der Patientin oder des Patienten erfragt und auf Testangebote hingewiesen werden, ein Recht auf Behandlungsverweigerung kann daraus allerdings nicht abgeleitet werden, betonten BZÄK und KZBV. Durch die schon immer sehr umfassenden Hygienemaßnahmen in Zahnarztpraxen sind dort sowohl Behandelnde als auch die Patientenschaft nachweislich sehr gut vor der Übertragung von Infektionskrankheiten geschützt. Unabhängig davon rufen BZÄK und KZBV alle Personen, die noch nicht gegen das Coronavirus geimpft sind, dazu auf, das flächendeckende Impfangebot in Deutschland zeitnah zu nutzen – die Impfung schütze nachweislich die eigene Gesundheit und die Gesundheit von Mitmenschen. Unterdessen haben sich BZÄK, PKV-Verband und Beihilfe von Bund und Ländern angesichts des Fortbestehens der epidemischen Lage von nationaler Tragweite auf eine Verlängerung der Corona-Hygienepauschale bis zum 31. Dezember 2021 verständigt.

FVDZ: HARALD SCHRADER ZUM 4. MAL BUNDESVORSITZENDER

Bonn (PM/EB). Zahnarzt Harald Schrader aus Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) ist zum vierten Mal Bundesvorsitzender



Harald
Schrader

des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ). Die Delegierten der diesjährigen Hauptversammlung bestätigten ihn mit überwältigender Mehrheit für zwei weitere Jahre im Amt. An seiner Seite im Geschäftsführenden Bundesvorstand (GV) werden als stellvertretende Bundesvorsitzende künftig Dr. Gudrun Kaps-Richter, Heilbronn (Baden-Württemberg), und Dr. Christian Öttl, München (Bayern), agieren. Der neue, verkleinerte Bundesvorstand will seine Augen vor allem auf die Einbindung des zahnärztlichen Nachwuchses in standespolitische Entscheidungsprozesse richten. Weitere Themen sind TI, GOZ, eine mögliche Bürgerversicherung und das Vordringen von i-MVZ.

KONGRESS: ZAHNMEDIZIN TRIFFT PLASTISCHE CHIRURGIE

Halle (Saale) (PM/EB). Nach der Corona-Phase ist es wieder möglich: Der erste Präsenzkongress in der Universitätsstadt Halle (Saale). Wie Kongresspräsident Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert mitteilt, ist die Deutsche Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie (DGPW) am 26./27. November 2021 nach 1995 zum zweiten Mal in Halle zu Gast. Der diesjährige Kongress präsentiert ein absolutes Novum, wodurch er auch für Zahnärzte interessant wird: Es gibt eine zahnmedizinische Session mit dem Titel „Zahnmedizin meets Plastische und Wiederherstellungschirurgie“. Als Ort des Kongresses werden die Lehrgebäude im Universitätsklinikum Kröllwitz (Lehrgebäude, Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle) zur Verfügung stehen. Freuen Sie sich auf ein interessantes Programm inklusive einer breit gefächerten Industrieausstellung. Fortbildungspunkte sind beantragt. Anmeldungen sind möglich unter der Internetseite www.dgpw.de.

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

November 2021 bis Januar 2022

TIEF ZERSTÖRTE ZÄHNE ERFOLGREICH RETTEN UND RESTAURIEREN

Kurs-Nr.: ZA 2021-34 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 06.11.2021 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Jan Behring, Hamburg

Kursgebühr: 270 Euro

ERNÄHRUNG UND PROBIOTIKA UND PARODONTITIS – WO IST DER LINK? WAS KANN DER ZAHNARZT/-IN TUN?

Kurs-Nr.: ZA 2021-35 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 17.11.2021 von 14 bis 18.30 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Prof. Dr. Dr. Holger Jentsch, Leipzig

Kursgebühr: 190 Euro

KURZCURRICULUM PRAXISEINSTIEG

Modul 3: Digitale Praxisführung, Vorstellung von Praxiskonzepten, BWL und Marketing

Kurs-Nr.: ZA 2021-207 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 05.11.2021 von 14 bis 19 Uhr und am 06.11.2021 von 9 bis 13 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Ralf Glöckner, Synke Bonath, Christina Glaser u. a.

Kursgebühr: 595 Euro

Einzelkursgebühren: 295 Euro

„STATE OF THE ART“ IN DER IMPLANTATPROTHETIK

Kurs-Nr.: ZA 2021-36 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 04.12.2021 von 9 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Michael Hopp, Berlin

Kursgebühr: 250 Euro

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE

Modul 7: Biologische Komplikationen bei Implantaten

Kurs-Nr.: ZA 2021-200 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 12.11.2021 von 14 bis 19 Uhr und am 13.11.2021 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Prof. Dr. Ralf Rößler, Oberägeri

Kurspaket: 3.700 Euro

Einzelkursgebühren: 520 Euro

IN FÜHRUNG GEHEN – EIN FÜHRUNGS- SEMINAR FÜR DAS PRAXISTEAM

Kurs-Nr.: ZA 2021-37 // ● 8 Punkte (Teamkurs)

in Halle (Saale) am 10.12.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Anja Schmitt, Wattenbeck

Kursgebühr: 200 Euro

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

November 2021 bis Januar 2022

DER PARODONTITISPATIENT – ERFOLGREICHE DENTALHYGIENE VON DER INITIALPHASE BIS ZUM UPT

Kurs-Nr.: ZFA 2021-053 // ●
in Halle (Saale) am 05.11.2021 von 14 bis 18 Uhr im
Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a
Referentin: Claudia Loesche, Nordhausen
Kursgebühr: 150 Euro

AUSGEBUCHT

DIE GANZHEITLICHE PROPHYLAXE-PRAXIS: UNVERTRÄGLICHKEITEN ERKENNEN & BEHANDLUNGSKONZEPTE OPTIMIEREN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-056 // ●
in Magdeburg am 12.11.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referentin: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen
Kursgebühr: 195 Euro

DIE PERFEKTE ABFORMUNG – EIN HANDS-ON-KURS

Kurs-Nr.: ZFA 2021-054 // ●
in Magdeburg am 05.11.2021 von 14 bis 19 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referentin: Nadja Hamer, Berlin
Kursgebühr: 165 Euro

BEMA II

Kurs-Nr.: ZFA 2021-057 // ●
in Magdeburg am 12.11.2021 von 13 bis 19 Uhr im Fort-
bildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referentin: Birthe Gerlach, Beckdorf
Kursgebühr: 185 Euro

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA/ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2021-055 // ●
in Magdeburg am 11.11.2021 von 9 bis 12.30 Uhr im
Michel Hotel, Hansapark 2
Referent: Gerald König, Erfurt
Kursgebühr: 65 Euro

AUSGEBUCHT

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA/ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2021-066 // ●
in Magdeburg am 10.11.2021 von 9 bis 12.30 Uhr im
Michel Hotel, Hansapark 2
Referent: Gerald König, Erfurt
Kursgebühr: 65 Euro

AUSGEBUCHT

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA/ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2021-065 // ●
in Magdeburg am 15.11.2021 von 13 bis 16.30 Uhr im
Michel Hotel, Hansapark 2
Referent: Gerald König, Erfurt
Kursgebühr: 65 Euro

AUSGEBUCHT

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR ZFA/ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Kurs-Nr.: ZFA 2021-067 // ●
in Magdeburg am 15.11.2021 von 13 bis 16.30 Uhr im
Michel Hotel, Hansapark 2
Referent: Gerald König, Erfurt
Kursgebühr: 65 Euro

AUSGEBUCHT

HERSTELLUNG VON PROVISORIEN FÜR VERSCHIEDENE INDIKATIONEN MIT DEM SELBSTHÄRTENDEN COMPOSITE-MATERIAL STRUCTUR 3

Kurs-Nr.: ZFA 2021-018 // ●

in Magdeburg am 17.11.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Claudia Göricke, Helmstedt

Kursgebühr: 50 Euro

ZE WORKSHOP

Kurs-Nr.: ZFA 2021-058 // ●

in Halle (Saale) am 19.11.2021 von 13 bis 19 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Birthe Gerlach, Beckdorf

Kursgebühr: 185 Euro

WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE VON PROPHYLAXEMAßNAHMEN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-052 // ● (Teamkurs)

in Magdeburg am 24.11.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 135 Euro

AUFFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: GOZ – DER EINSTIEG IN DIE PRIVATÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2021-059 // ● (Teamkurs)

in Halle (Saale) am 26.11.2021 von 15 bis 19 Uhr und am 27.11.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Annette Göpfert & Claudia Gramenz, Berlin)

Kursgebühr: 380 Euro

PRAXISNAHES BASISSEMINAR FÜR EINSTEIGER UND REAKTIVIERER TEIL 2 (ZAHNERSATZLEISTUNGEN)

Kurs-Nr.: ZFA 2021-060 // ●

in Halle (Saale) am 26.11.2021 von 9 bis 16 Uhr und am 27.11.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referent: Christian López Quintero, Potsdam

Kursgebühr: 410 Euro

KINDER- UND JUGENDPROPHYLAXE

Kurs-Nr.: ZFA 2021-005 // ● (Wiederholungstermin vom 03.02.2021)

in Magdeburg am 01.12.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 125 Euro

AKTUELLES ZUR PARODONTITISTHERAPIE – EIN UPDATE FÜR DIE ZMP MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-061 // ●

in Magdeburg am 04.12.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 190 Euro

KREIDEZÄHNE – EINE „NEVER-ENDING STORY“?

Kurs-Nr.: ZFA 2021-062 // ● (Teamkurs)

in Magdeburg am 04.12.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. med. dent. Norbert Krämer, Gießen

Kursgebühr: 300 Euro

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTE

Kurs-Nr.: ZFA 2021-063 // ●

in Halle (Saale) am 10.12.2021 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 165 Euro

VON ATG BIS UPT – DIE IMPLEMENTIERUNG DER NEUEN PAR RICHTLINIEN IN DEN PRAXISALLTAG

Kurs-Nr.: ZFA 2022-047 // ●

in Magdeburg am 14.01.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 135 Euro

KOFFERDAM AKTUELL: ANWENDUNG ROUTINIEREN – ZEIT SPAREN

Kurs-Nr.: ZFA 2022-003 // ● (Teamkurs)

in Magdeburg am 21.01.2022 von 14 bis 18 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Georg Benjamin, Berlin

Kursgebühr: 155 Euro

ABRECHNUNGSTRAINING FÜR KONSERVIERENDE LEISTUNGEN MIT BLICK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Kurs-Nr.: ZFA 2022-004 // ●

in Halle (Saale) am 27.01.2022 von 9 bis 16 Uhr im Anker-
hof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Ingrid Honold, Weidenstetten

Kursgebühr: 230 Euro

ABRECHNUNGSTRAINING FÜR FORT- GESCHRITTENE – ZAHNERSATZ, ZAHN- KRONEN UND SUPRAKONSTRUKTIONEN

Kurs-Nr.: ZFA 2022-005 // ●

in Halle (Saale) am 28.01.2022 von 9 bis 16 Uhr im Anker-
hof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Ingrid Honold, Weidenstetten

Kursgebühr: 230 Euro

VON ATG BIS UPT – DIE IMPLEMENTIERUNG DER NEUEN PAR RICHTLINIEN IN DEN PRAXISALLTAG

Kurs-Nr.: ZFA 2022-048 // ●

in Halle (Saale) am 28.01.2022 von 14 bis 18 Uhr im An-
kerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Elke Schilling, Langelshausen

Kursgebühr: 135 Euro

ABRECHNUNGSTRAINING FÜR IMPLANTOLOGISCHE UND CHIRURGISCHE LEISTUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2022-006 // ●

in Halle (Saale) am 29.01.2022 von 9 bis 16 Uhr im Anker-
hof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Ingrid Honold, Weidenstetten

Kursgebühr: 230 Euro



BITTE BEACHTEN SIE:

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG

IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68

BIC: DAAEDEDXXX

Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Postfach 3951, 39014 Magdeburg. Programmänderungen vorbehalten.

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2021 / 2022 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



PRAXISFEIERN: AUF DIE GÄSTE KOMMT ES AN

*Absagen von Mitarbeitern
gefährden die Steuerfreiheit*

Zahnärzte, die eine Praxisfeier veranstalten möchten, müssen in diesem Jahr etwas sorgfältiger planen. Grund ist ein neues Urteil des Bundesfinanzhofs, wonach es für die steuerliche Beurteilung der Betriebsveranstaltung nicht mehr auf die angemeldeten, sondern auf die tatsächlich anwesenden Mitarbeiter ankommt. Zwar sind Betriebsveranstaltungen für Mitarbeiter von diesen grundsätzlich als geldwerter Vorteil zu versteuern. Dabei sind jedoch bis zu zwei Veranstaltungen pro Jahr von der Besteuerung ausgenommen, wenn der Freibetrag von 110 Euro je Veranstaltung nicht überschritten wird und die Veranstaltung grundsätzlich allen Mitarbeitern offensteht. Wird es teurer, ist der übersteigende Betrag vom Mitarbeiter zu versteuern und unterliegt der Sozialversicherungspflicht. Der Praxisinhaber kann alternativ jedoch die Vorteile für die Mitarbeiter auch mit 25 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer übernehmen. Erfolgt die Pauschalbesteuerung im Abrechnungszeitraum der Veranstaltung, entstehen auch keine Sozialversicherungsbeiträge. Doch welche Kosten sind zu berücksichtigen und wie wird der geldwerte Vorteil ermittelt? Zunächst fließen alle Kosten ein,



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberater für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

die für die Veranstaltung anfallen, wie Raummiete, Eintrittsgelder, Reise- und Verpflegungsaufwendungen, auch für eventuell teilnehmende Angehörige. Gefährlich wird es, wenn Mitarbeiter trotz ursprünglicher Zusage dann doch nicht an der Veranstaltung teilnehmen können oder wollen. Denn dann sind die Kosten nach dem neuen BFH-Urteil auf die tatsächlichen Teilnehmer zu verteilen mit der Folge, dass die Feiernden vom Fiskus unter Umständen doch noch zur Kasse gebeten werden. Praxisinhaber sollten bei der Planung einer Betriebsveranstaltung daher darauf achten, dass die Gesamtkosten genügend Spielraum zum 110 Euro-Freibetrag aufweisen, damit unvorhergesehene Kosten diesen nicht sprengen. Wer sichergehen will, vereinbart mit dem Veranstalter im Vorfeld eine Kopfpauschale, die um ein bis zwei Personen korrigiert werden kann, sodass wirklich nur die tatsächlichen Teilnehmer abgerechnet werden.

Informationen zu weiteren Themen erhalten Sie in unserem kostenfreien Online-Seminar „Monatsticker – So sparen Sie Steuern“. Termine und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.advitax-dessau.de/events.

ETL | ADVITAX
Steuerberatung im Gesundheitswesen

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt: aktuell, modern, komfortabel und nachvollziehbar

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z. B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck / Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung. Sprechen Sie uns an.

ETL ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH
Niederlassung Dessau-Roßlau | Albrechtsstraße 101 | 06844 Dessau | Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin
Telefon (0340) 541 18 12 | Fax (0340) 541 18 88 | advitax-dessau@etl.de | www.advitax-dessau.de | www.facebook.com/advitaxdessau
ETL | Qualitätskanzlei

PRÄDIKAT: UNBEDINGT ZU EMPFEHLEN!

*Neuer Atlas der digitalen Volumentomografie
ist gutes diagnostisches Nachschlagewerk*

Im Thieme-Verlag ist mit der 1. Auflage 2021 der „Atlas der digitalen Volumentomografie“, herausgegeben von Max Heiland (Berlin), Ralf Smeets (Hamburg), Dirk Schulze (Freiburg) und Christian R. Habermann (Hamburg) erschienen. Gemäß der Bezeichnung präsentiert dieser Atlas ein übersichtliches, reichhaltig bebildertes und illustriertes Werk unterschiedlicher medizinischer Bereiche der digitalen Volumentomografie, erstellt unter der Mitarbeit vieler Experten und Institutionen. Einleitend werden grundlegende fachliche Definitionen und Begriffe erläutert, die den Einstieg für das Verständnis der dreidimensionalen Bildgebung erleichtern und Gemeinsamkeiten der DVT über die Grenzen der Fachrichtungen hinaus verdeutlichen.

Beginnend mit der Zahnheilkunde und MKG-Chirurgie über den Bereich der HNO, Orthopädie und Unfallchirurgie werden alle Fachgebiete detailliert hinsichtlich möglicher Anwendungsbereiche und Körperregionen aufgeführt und der Einsatz der DVT in Vor- und Nachteil der verschiedenen möglichen radiologischen Aufnahmetechniken gegenübergestellt. Es erfolgen Abwägungen der Anwendungen aus strahlenschutzrechtlicher Sicht, indikationsgerechte Anwendungsbeispiele und Kernaussagen über speziell hervorgehobene Merksätze, Warnungen und Praxistipps.

In den darauffolgenden Abschnitten wird die Materie vertieft und die digitale Volumentomografie als Basis der virtuellen Operationsplanungen in aufgeführten Behandlungssituationen dargestellt. Abschließend erfolgt eine Darlegung der gesetzlichen Bestimmungen der für den Betrieb notwendigen Fachkunderregelungen Digitale Volumentomografie in der Human- und Zahnmedizin. Inhaltlich sind alle Fachbereiche mehrfach in Anwendungsgebieten untergliedert und geben in ihren Teilbereichen ausgezeichnete Hinweise in Indikationsstellung und Diagnostik, die durch entsprechende bildliche Darstellung auch farblich illustriert untersetzt werden. Gerade für die im zahnmedizinischen Bereich geforderte umfassende Diagnostik der erzeugten Volumina ist der Atlas als Nachschlagewerk sowohl für den Praktiker als auch für die fachliche Weiterbildung von Kollegen im Rahmen des Fachkunderwerbs unbedingt zu empfehlen. Die zitierten Grundlagen und Quellennachweise



beziehen sich auf Standardwerke, Fachliteratur und wissenschaftliche Veröffentlichungen der vergangenen 10 bis 15 Jahre.

Eine eindeutige Kaufempfehlung ist auszusprechen. Der zusätzliche mögliche Zugang zum Atlas im Internet nach Registrierung und Freischaltung auf der Online-Plattform eref.thieme.de ermöglicht eine allgemein schnelle Verfügbarkeit des eBooks auf darstellenden Geräten, Tablets, PC, Handy usw. und wertet diesen Atlas in der Handhabung auf, vereinfacht das Lesen und besonders die Nachschlagfunktion (Stichwortsuche) des Buches für den Anwender. Geeignet ist dieser Atlas aus zahnärztlicher Sicht für alle Kollegen, die sich mit der zukünftigen Anschaffung von 3D-Radiologie-Technik beschäftigen, ebenso für Anwender als diagnostisches Nachschlagewerk. Für den technisch interessierten Zahnarzt wird die gerätetechnische Vielfalt bei den medizinischen Anwendungen ebenfalls von Interesse sein. Der Atlas zeigt einen guten Abriss der Leistungsspektren der DVT in ärztlichen Fachbereichen.

// Dipl.-Stom. Uwe Jannusch, Magdeburg



LESEN

Max Heiland / Ralf Smeets / Dirk Schulze /
Christian R. Habermann (Hrsg.): **Atlas der digitalen Volumentomografie**. Georg Thieme Verlag,
Stuttgart 2021. ISBN 978-3-13-200751-2, 276 S.,
536 Abb., gebunden, 199,99 Euro.

PFLEGE: EXPERTENSTAN- DARD IM FOKUS

30. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin in Berlin

Am 11.09.2021 fand in Berlin die 30. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) statt. Nach der Corona-Pause im vergangenen Jahr war es gut, wieder in den persönlichen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu treten. Prof. Dr. Christoph Benz als neu gewählter Präsident der Bundeszahnärztekammer beschäftigte sich im ersten Vortrag mit den Herausforderungen und Zielen der Bundeszahnärztekammer in Hinblick auf die Versorgung Pflegebedürftiger. Sein Fazit aus den Pandemiegeschehnissen: „Zahnärzte können Hygiene!“ Sein Vorschlag für die weitere Kooperation mit Pflegeeinrichtungen ist es, Vorträge oder Weiterbildungsangebote an die Pflegeeinrichtungen anzubieten, bei denen nicht nur die Zahn- und Mundhygiene eine Rolle spielt, sondern auch die Hygiene im Allgemeinen und das nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern als Hilfsangebot.

Weiterhin sei zu beobachten, dass sich die Zahn- und Mundhygiene in den Pflegeeinrichtungen seit Beginn der Pandemie verschlechtert hat – Zahnärztinnen und Zahnärzte kamen teilweise nicht in die Einrichtungen, um Hinweise zu geben, Angehörigen war der Einlass verwehrt, sodass auch sie nicht auf die Mundhygiene achten konnten (so ist auch mein Eindruck). Hier ist also wieder Aufklärungsarbeit gefragt. Vielleicht hilft hier die neue PAR-Richtlinie. Prof. Benz referierte dazu, dass es wohl jetzt auch leichter ist, Pflegebedürftige in die verkürzte GKV-Paro-Strecke zu bringen. In den Pflegeeinrichtungen wird jedoch nur einer von fünf Pflegebedürftigen betreut – es ist also ebenfalls wichtig, Angehörige von zu Hause Betreuten ins Boot zu holen.

Diese sind oft schwer zu erreichen – wir vom Referat Prävention versuchen es gerade über ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität. Die Volkssolidarität schult zurzeit Sachsen-Anhalt weit Senioren im Umgang mit Tablets, über diese können sie dann für sich selbst oder für zu pflegende Angehörige Gesundheitsinformationen abrufen, ein umfangreiches Angebot zur Zahn- und Mundgesundheit ist bereits erstellt. Ein weiterer Punkt von Prof. Benz war der Delegationsrahmen, der hinsichtlich der neuen Paro-Richtlinien überarbeitet werden muss. Nicht nur in der aufsuchenden Betreuung gilt weiterhin,



Die 30. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) konnte Mitte September in Berlin wieder in Präsenz stattfinden.

Foto: Dr. Nicole Primas

dass die Diagnose und das Therapiegespräch in Zahnarztthand gehört. Weiterhin soll sichergestellt sein, dass der Zahnarzt sich in Rufweite (und hier ist nicht per Telefon gemeint) befindet und fußläufig den Ort des Geschehens erreichen muss.

Dr. Elmar Ludwig und Prof. Dr. Ina Nitschke beschäftigten sich im Anschluss in einem interessanten Dialog mit dem Thema „Expertenstandard Mundgesundheit in der Pflege – was kommt da auf uns zu?“. Zunächst konstatierten sie, dass dieser Expertenstandard, der sich gerade in der Erprobungsphase in bestimmten Pflegeeinrichtungen befindet, nicht von heute auf morgen umsetzbar ist – es wird ein langer Prozess. Zunächst muss die Voraussetzung geschaffen werden, dass die Pflegefachkräfte, die die Mundgesundheit des zu Pflegenden einschätzen sollen, geschult sind zu Themen wie Mundhygienemaßnahmen, Zahnersatz, Schleimhautveränderungen, Zusammenhängen zu Allgemeinerkrankungen usw. Dazu kommt, dass die Pflegeeinrichtungen die „Infrastruktur“ schaffen müssen, z.B. beleuchtete Möglichkeiten der oralen Inspektion. Der Werdegang im Umgang mit der Zahn- und Mundhygiene stellt sich wie folgt dar: zunächst Einschätzung der Zahn- und Mundverhältnisse mit und ohne Inspektion der Mundhöhle (je nachdem, ob der Betroffene das möchte oder nicht), dann Planung der weiteren Schritte, dann findet eine Beratung statt. Nach der Durchführung der Mundhygienemaßnahmen (Anleitung, Hilfestellung, Übernahme der Pflege) findet noch eine Evaluation bzw. Kontrolle statt. Was kann die Zahnärzteschaft unterstützend beitragen? Diese Frage wurde ausführlich erörtert – Pflegedienstleitung ansprechen, Expertenstandard erläutern und eventuell Beauftragte für Mundpflege bestimmen – so können die ersten Maßnahmen zusammengefasst werden.

Nach einer längeren Pause mit angeregten Gesprächen referierte Prof. Dr. Dirk Ziebolz zum Thema „Parodontale Behandlung bei vulnerablen Patientengruppen“. In der neuen Leitlinie sind vulnerable Gruppen nicht abgebildet, hier heiße es Kompromisse einzugehen, flexibel zu agieren. Bei Pflegebedürftigen ist von einem Full Mouth Scaling abzusehen, die geringe Belastbarkeit lässt häufig nur ein quadrantenweises Vorgehen zu, Handinstrumente sind in der Häuslichkeit anzuwenden. Ein chirurgisches Vorgehen ist in Pflegeeinrichtungen nicht angezeigt. In der Alterszahnmedizin macht das Spülen mit einer Chlorhexidin-Lösung für zwei Wochen Sinn, da die Mundhygiene eingeschränkt ist. Auf Antibiotika sollte auf Grund der schon bestehenden Multimedikation verzichtet werden. Die Ernährungslenkung ist in der neuen Leitlinie nicht beschrieben, da hier zu wenige Studien vorhanden sind.

Dr. Cornelius Haffner komplettierte das Fortbildungsprogramm. Er gab Hinweise zu „Abrechnungspositionen der neuen PAR-Leistungen, Systematische Behandlung und verkürzte Behandlungsrechte für Patienten nach § 22a“. Die verkürzte

Behandlungsstrecke gilt für Patienten mit Pflegegrad, für die, bei denen die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung der Mundhygiene nicht oder nur eingeschränkt möglich ist, bei Patienten, die nur in Narkose behandelbar sind, bei denen eine Kooperation nicht möglich ist. Eine Befundung nach BEMA 4 ist in diesen Fällen nur eingeschränkt möglich – zu Erfragen ist jedoch, ob ein HbA1c vorliegt und in welcher Höhe und ob der Patient Raucher ist. Eine Röntgenaufnahme ist in der Pflegeeinrichtung nicht möglich. Eine Genehmigung durch die Krankenkasse ist nicht nötig, eine Anzeige der geplanten Behandlung ist ausreichend. (Extra Vordruck) Die Zahnsteinentfernung ist trotz PAR Therapie zwei Mal jährlich erbringbar.

In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde Prof. Dr. Ina Nitschke mehrheitlich erneut zur Präsidentin der DGAZ gewählt, Vizepräsident wurde Prof. Dr. Christoph Benz – Herzlichen Glückwunsch dazu aus Sachsen-Anhalt!

// Dr. Nicole Primas, Referat Prävention
der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

– Anzeige –



Zahntechnik & Zahnästhetik
auf höchstem Niveau

*Seit über 20 Jahren
regionaler Zahnersatz für Sie.*

Unsere Standorte

- Jessen
+49 (0)35 37 - 21 38 61
- Köthen (Anhalt)
+49 (0)34 96 - 55 62 09
- Lauchhammer
+49 (0)35 74 - 46 48 40
- Bad Belzig
+49 (0)33 841 - 42 40 0



ZAHNERSATZ

- Inlay & Veneer
- Krone
- Brücken
- Kombinationsprothetik
- Totalprothetik
- Implantat
- Schnarchtherapie
- Sportmundschutz

DIGITALER WORKFLOW

- Intraoralscan (abformfrei)
- CAD/CAM-Technologien
- Implantatplanung
- Funktionsanalyse

DENTAL KONZEPTE

 schwandental.de

ZN-02-21

PAR-THERAPIE – BEMA VS. GOZ

Ein Vergleich der Honorierung

Trotz der organisatorischen Schwierigkeiten ist die seit 1. Juli 2021 geltende PAR-Richtlinie ein sehr ermutigendes Zeichen, dass medizinischer Fortschritt bei einer Volkskrankheit auch in der vertragszahnärztlichen Versorgung abgebildet werden kann. Neben der Therapie wurde auch bei der Honorierung

eine Entwicklung vollzogen. Wieder zeigt sich dazu im Gegensatz der 30-jährige Stillstand bei der GOZ, die zwar moderne Leistungen über die Analogberechnung ermöglicht, insgesamt aber in immer mehr Bereichen hinter dem BEMA zurückbleibt. Die bayerische Landes Zahnärztekammer hat in einer sehr guten Zusammenfassung eine Empfehlung herausgegeben, wie die parodontale Behandlungsstrecke in BEMA und GOZ abgebildet werden kann. Wir teilen die Auffassung der bayerischen Landes Zahnärztekammer vollständig, empfehlen den Praxen in Sachsen-Anhalt die Berücksichtigung (Punktwerte sind angepasst) und danken für die Nachdruckgenehmigung.

// Der Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Bestehende und neue Leistungen der parodontalen Behandlung				
Leistung	BEMA (seit 1. Juli 2021)	Punktwert 1.1372*	GOZ	Faktor 2,3
Erhebung Parodontaler Screening-Index	04	13,65 €	4005	10,35 €
Befunderhebung und Erstellen eines Parodontalstatus	4	50,04 €	4000	20,70 €
Parodontologisches Aufklärungs- und Therapiegespräch	ATG	31,84 €	Ä1 Ä3 (mind. 10min oder Ä1)	10,72 € 20,10 €
Patientenindividuelle Mundhygieneunterweisung	MHU	51,17 €	1000 1010	25,87 € 12,94 €
Antinfektiöse Therapie	AIT a) einwurzeliger Zahn b) mehrwurzeliger Zahn	15,92 € 29,57 €	4050/70 ¹ 4055/75 ¹	14,23 € 18,50 €
Befundevaluation	BEV a) nach AIT b) nach CPT	36,39 € 36,39 €	4000 ² 4000 ²	20,70 € 20,70 €
Chirurgische Therapie	CPT a) einwurzeliger Zahn b) mehrwurzeliger Zahn	25,02 € 38,66 €	4090 + 0500 ³ 4100 + 0500 ³	45,78 € 58,07 €
Unterstützende Parodontitistherapie	UPT a) Mundhygienekontrolle b) MH-Unterweisung c) (supra-)/gingivale Reinigung d) Messung – Sondierung subgingivale Instrumentierung e) einwurzeliger Zahn f) mehrwurzeliger Zahn g) Untersuchung PAR-Zustand	20,45 € 27,29 € 3,41 € 17,06 € 5,69 € 13,65 € 36,39 €	1000 ⁴ 1000 ⁴ 1040 ⁵ 4005 4050/4070 ⁵ 4055/4075 ⁵ 4000/4005	25,87 € 25,87 € 3,62 € 10,35 € 1,29 / 12,94 € 1,68 / 16,82 € 20,70 / 10,35 €

¹ Bei Notwendigkeit einer Gingivektomie/Gingivoplastik ist zusätzlich die Ziffer 4080 GOZ berechenbar (zuzüglich 5,82 €, je Parodontium).

² Bei einem erhöhten Aufwand kann der Gebührensatz gem. § 2 GOZ vor Beginn der Behandlung dem Aufwand angemessen vereinbart werden. Bei zusätzlicher Erfüllung des Leistungsinhaltes ist außerdem die Ziffer 4005 GOZ (10,35 €) berechenbar.

³ Der Zuschlag nach 0500 GOZ in Höhe von 22,50 € ist nur einmal je Behandlungstag berechnungsfähig.

⁴ Die Leistung nach der Nummer 1000 GOZ ist innerhalb eines Jahres einmal, die Leistung nach der Nummer 1010 GOZ innerhalb eines Jahres dreimal berechnungsfähig.

⁵ Neben der Leistung 1040 GOZ sind die Ziffern 4050, 4055, 4070, 4075 GOZ am selben Zahn nicht nebeneinander berechenbar. In getrennten Sitzungen ist die Berechnung dieser Ziffern bei vorliegender medizinischer Notwendigkeit (z.B. neue Beläge) auch an den selben Zähnen möglich.

* **Beispielrechnung mit dem Punktwert der AOK Sachsen-Anhalt**

So erfreulich die Entwicklung in der GKV ist – die Gebührenordnung für Zahnärzte hinkt wegen der jahrzehntelang ausgebliebenen Punktwertanhebung einmal mehr dem Bema hinterher. Vergleicht man die neuen Bema-Positionen mit denen, die in der GOZ für die Behandlung von Erkrankungen des Zahnhalteapparats zur Verfügung stehen, wird klar, wie unterbewertet diese privatärztlichen Maßnahmen heute sind. Unabhängig davon sind nicht alle Leistungen, die im Zusammenhang mit einer PAR-Therapie erbracht werden können, in der GOZ 2012 beschrieben. Damit eine betriebswirtschaftlich erfolgreiche Praxisführung auch bei der PAR-Therapie von Privatpatienten möglich wird, müssen vorhandene Abrechnungsmöglichkeiten ausgeschöpft und alle Potenziale der Praxis genutzt werden.

Das neue Behandlungskonzept aus der GKV kann auch bei privat versicherten Patienten ggf. durch Faktoranehebung, Analogberechnung oder Honorarvereinbarung umgesetzt werden. Gewiss benötigt nicht jede beginnende Parodontitis sofort eine systematische PAR-Therapie, aber die Zahl der PAR-Fälle und damit auch der parodontalen Erhaltungs- oder Unterstützungstherapien wird steigen. Zudem wird es notwendig sein, bei höherem Behandlungsaufkommen parodontologischer Erkrankungen dabei anfallende (Teil-)Leistungen entsprechend dem bestehenden Delegationsrahmen an dafür qualifizierte Mitarbeiter zu übertragen. Fachkräfte beziehen aufgrund ihrer Aus- und Fortbildung höhere Gehälter und sind somit für die Praxis kostenintensiver. Eine effiziente Nutzung der vorhandenen Behandlungszimmer durch Zahnärzte und deren Personal ist somit wichtiger denn je. Bei der Therapie von Parodontal-Erkrankungen gibt es viele sinnvolle zusätzliche Leistungen, die auch mit dem gesetzlich versicherten Patienten vor Beginn der Behandlung privat vereinbart werden können.

- PZR (1040)
- Mikrobiologische Testverfahren (GOÄ 298)
- Subgingivale medikamentöse antibakterielle Lokalapplikation (GOZ 4025)
- Auffüllen von parodontalen Knochendefekten (GOZ 4110)
- Verwendung einer Membran (GOZ 4138)
- Keimreduktion der Zahnfleischtasche mittels Laser bei geschlossener PAR (Die KZBV schreibt in ihrem Schnittstellen-Kommentar

VERGLEICH 1

BEMA: Honorar einer AIT, 10 Zähne (14,16,24,26,33–43), Punktwert 1.1372			
BEMA	Bezeichnung	Anzahl	Euro
4	Parodontalstatus	1	50,04 €
ATG	Aufklärungsgespräch	1	31,84 €
MHU	Mundhygieneunterweisung	1	51,17 €
AITa	Therapie einwurzeliger Zahn	6	95,52 €
AITb	Therapie mehrwurzeliger Zahn	4	118,28 €
BEVa	Befundevaluation nach AIT	1	36,39 €
			383,24 €

GOZ: Honorar einer geschl. PAR, 10 Zähne (14,16,24,26,33–43), Faktor 2,3			
Gebühr	Bezeichnung	Anzahl	Euro
4000	Parodontalstatus	1	20,70 €
Ä3	Aufklärungsgespräch	1	20,10 €
1000	Mundhygieneunterweisung	1	25,87 €
4050/70/80*	Therapie einwurzeliger Zahn	6	120,30 €
4055/75/80*	Therapie mehrwurzeliger Zahn	4	97,28 €
4000 + 4005	Befundung		31,05 €
			315,30 €

VERGLEICH 2

BEMA: Honorar einer CPT, 6 Zähne (14,16,25,26,37,46), Punktwert 1.1372			
BEMA	Bezeichnung	Anzahl	Euro
CPTa	Chirurgische Therapie, einwurzeliger Zahn	1	25,02 €
CPTb	Chirurgische Therapie, mehrwurzeliger Zahn	5	193,30 €
BEVb	Befundevaluation nach CPT	1	36,39 €
			254,71 €

GOZ: Honorar einer offenen PAR, 6 Zähne (14,16,25,26,37,46), Faktor 2,3			
Gebühr	Bezeichnung	Anzahl	Euro
4090	Lappenoperation / offene Kürettage an einem Frontzahn	1	23,28 €
4100	Lappenoperation / offene Kürettage an einem Seitenzahn	5	177,85 €
0500	Zuschlag	1	22,50 €
4000 + 4005	Befundung		31,05 €
			254,68 €

zur Behandlung bei GKV-Patienten: „Im Rahmen der Parodontitistherapie ist bei Versicherten der GKV der Lasereinsatz zur Deepithelisierung, Entkeimung etc. als selbstständige Zusatzleistung möglich, ohne dass der Versicherte seinen Anspruch auf die vertragszahnärztliche Leistung verliert. Die Berechnung erfolgt jeweils gem. § 6 Abs. 1 GOZ und nicht nach Nr. 0120 GOZ. Eine Parodontitistherapie allein mittels Laser ist keine vertragszahnärztliche Leistung und muss privat vereinbart werden.“)

Die unterstützende Parodontitistherapie (UPT)

Im Vergleich zur Professionellen Zahnreinigung ist die UPT keine prophylaktische, sondern eine therapeutische Maßnahme. Sie hat einen bedeutsamen Stellenwert in der Parodontitistherapie, da sie dauerhaft das Parodontium (gesund) erhalten soll. Das sogenannte Grading gibt Auskunft über die Progressionsrate (Risiko für das Voranschreiten der Erkrankung) und wird in A, B oder C eingeteilt. Dieser festgestellte Grad gibt Auskunft, wann und wie oft die UPT stattfinden soll. Die unterstützende Parodontitistherapie (UPT) ist Bestandteil des Versorgungskonzeptes für gesetzlich Versicherte. Die Maßnahmen sollen für einen Zeitraum von zwei Jahren regelmäßig erbracht werden. Eine Verlängerung von nicht mehr als sechs Monaten ist möglich.

// Christian Berger, Präsident und Referent
Honorierungssysteme der BLZK;
Manuela Kunze, Referat Honorierungssysteme
der BLZK

(Aus: BZB September 2021, Nachdruck mit
freundlicher Genehmigung der Bayerischen
Landes Zahnärztekammer)

* Zur besseren Übersicht haben wir beispielhaft an einigen Zähnen an allen Terminen eine Professionelle Zahnreinigung angesetzt. An weiteren Zähnen haben wir die Entfernung harter und weicher Beläge im Zusammenhang mit einer erneuten Kürettage gewählt. Selbstverständlich muss der Zahnarzt genau abwägen, welche Form der Nachbehandlung an den jeweiligen Zähnen notwendig ist. Neben der Leistung 1040 GOZ sind die Ziffern 4050, 4055, 4070, 4075 GOZ an den selben Zähnen nicht zusätzlich berechenbar.

VERGLEICH

Bema-Beispiel einer UPT Grad C, 24 Zähne (16–26, 36–46), Punktwert 1.1372			
	UPTa	20,45 €	
	UPTb	27,29 €	
	UPTc	3,41 € × 24 Zähne	= 81,84 €
	UPTe	5,69 € × 18 Zähne	= 102,42 €
	UPTf	13,65 € × 6 Zähne	= 81,90 €
			313,90 €
4 Monate später	UPT a,b,c,e,f +d	313,90 € 17,06 €	
			330,96 €
4 Monate später	UPT a,b,c,e,f +d	313,90 € 17,06 €	
			330,96 €
4 Monate später	UPT a,b,c,e,f +g	313,90 € 36,39 €	
			350,29 €
4 Monate später	UPT a,b,c,e,f +d	313,90 € 17,06 €	
			330,96 €
4 Monate später	UPT a,b,c,e,f +d	313,90 € 17,06 €	
			330,96 €
			= 1.988,03 €

GOZ-Beispiel UPT (vergleichbar Grad C), 24 Zähne (16–26, 36–46), Faktor 2,3			
	GOZ 1000	25,87 €	
	GOZ 1040* (Zähne 14-24,33-43,35,45)	57,92 €	
	GOZ 4050/4070* (Zähne 15,25,34,44)	56,92 €	
	GOZ 4055/4075* (Zähne 16,26,36,46)	74,00 €	= 214,71 €
4 Monate später	GOZ 1010	12,94 €	
	GOZ 1040* (Zähne 14-24,33-43,35,45)	57,92 €	
	GOZ 4050/4070* (Zähne 15,25,34,44)	56,92 €	
	GOZ 4055/4075* (Zähne 16,26,36,46)	74,00 €	
	GOZ 4000	20,70 €	= 222,48 €
4 Monate später	GOZ 1010	12,94 €	
	GOZ 1040* (Zähne 14-24,33-43,35,45)	57,92 €	
	GOZ 4050/4070* (Zähne 15,25,34,44)	56,92 €	
	GOZ 4055/4075* (Zähne 16,26,36,46)	74,00 €	
	GOZ 4005	10,35 €	= 212,13 €
4 Monate später	GOZ 1010	12,94 €	
	GOZ 1040* (Zähne 14-24,33-43,35,45)	57,92 €	
	GOZ 4050/4070* (Zähne 15,25,34,44)	56,92 €	
	GOZ 4055/4075* (Zähne 16,26,36,46)	74,00 €	
	GOZ 4000	20,70 €	= 222,48 €
4 Monate später	GOZ 1000	25,87 €	
	GOZ 1040* (Zähne 14-24,33-43,35,45)	57,92 €	
	GOZ 4050/4070* (Zähne 15,25,34,44)	56,92 €	
	GOZ 4055/4075* (Zähne 16,26,36,46)	74,00 €	
	GOZ 4005	10,35 €	= 225,06 €
4 Monate später	GOZ 1010	12,94 €	
	GOZ 1040* (Zähne 14-24,33-43,35,45)	57,92 €	
	GOZ 4050/4070* (Zähne 15,25,34,44)	56,92 €	
	GOZ 4055/4075* (Zähne 16,26,36,46)	74,00 €	
	GOZ 4000	20,70 €	= 222,48 €
			= 1.319,34 €

NEUE KOLLEGIN ZUSTÄNDIG FÜR ZFA IN DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Seit 1. Oktober 2021 verstärkt Jessica Vorstadt das Team der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. Die 38-Jährige Magdeburgerin, selbst Zahnmedizinische Fachangestellte, kümmert sich künftig um die Fort- und Weiterbildung der Praxisteams. Jessica Vorstadt folgt auf Astrid Bierwirth, die nach 15 Jahren die Zahnärztekammer verließ, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.



Jessica Vorstadt

BUS-DIENST: ZÄK HAT NEUEN RAHMENVERTRAG BESCHLOSSEN

Die ZÄK hat einen weiteren Rahmenvertrag zum BuS-Dienst abgeschlossen. Die Betreuung wird von Fachkräften für Arbeitssicherheit durchgeführt und erfolgt im Rhythmus von 5 Jahren. Wesentlicher Bestandteil der Betreuung ist die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung. Die Kosten für die Regelbetreuung belaufen sich auf insgesamt 400 Euro und beinhalten eine ganzjährige telefonische Betreuung. Die bereits mit der Zahnärztekammer abgeschlossenen Verträge werden auf Wunsch der Praxis von der IZAG übernommen (außer AMD). Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Bonath zur Verfügung, Tel: 0391 73939-31, E-Mail: bonath@zahnaerz-

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Die Zahnärztliche Stelle Röntgen der ZÄK hat 650 Zahnärzte und Zahnärztinnen darauf aufmerksam gemacht, dass sie im 1. Halbjahr 2022 die Fachkunde im Strahlenschutz aktualisieren müssen. Das Fortbildungsinstitut bietet dafür sechs Kurse an, Referent wird Prof. Dr. Dr. Alexander W. Eckert (Nürnberg) sein:

- 11.12.2021 in Magdeburg, Ratswaage Hotel, 9 bis 16 Uhr
- 15.01.2022 in Magdeburg, Michel Hotel, 9 bis 16 Uhr
- 05.02.2022 in Magdeburg, Ratswaage Hotel, 9 bis 16 Uhr
- 05.03.2022 in Dessau, Radisson Blu Hotel, 9 bis 16 Uhr
- 26.03.2022 in Landsberg, Mercure Hotel, von 9 bis 16 Uhr
- 23.04.2022 in Dessau Radisson Blu Hotel von 9 bis 16 Uhr

Interessierte melden sich bitte bei Florian Wiedmann, per Tel. 0391 73939 14 oder per Post: 39014 Magdeburg, PSF 3951, E-Mail: wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de.

TEILNEHMERINNEN FÜR ZMP-FORTBILDUNG GESUCHT

Im April 2022 startet die nächste Aufstiegsfortbildung für Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen (ZMP). Diese können Hilfe bei der Prävention sowie der Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten leisten und auf den Gebieten der Gesundheitsvorsorge, Gesundheitserziehung und Gesundheitsaufklärung unterstützend tätig sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie noch weitere Mitarbeiterinnen für diese Aufstiegsfortbildung begeistern können. Im neu eingerichteten Fortbildungsinstitut der ZÄK gibt es moderne Behandlungseinheiten und Phantomarbeitsplätze, um ganz praktisch unter guter Anleitung zu üben, zum Beispiel die PZR. Kursgebühr: 3.800 Euro, Aufnahmetest 30 Euro, Prüfungsgebühr 280 Euro. Weitere Auskünfte gibt Jessica Vorstadt unter Tel.: 0391 73939 15, E-Mail: vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de.

NACHRUF

Wenn wir könnten, würden wir die Uhr des Lebens zurückstellen, um Geschehenes ungeschehen werden zu lassen. Kerstin Beyer, eine von vielen geschätzte Kollegin unserer Kreisstelle wurde plötzlich und viel zu früh mit 58 Jahren aus unserer Mitte gerissen. Sie war Zahnärztin mit Leib und Seele, war zu jeder Zeit für ihre Patienten da. Aber nicht nur das! Viele Jahre setzte sie sich als Kreisstellenvorsitzende und auch als Delegierte in der Zahnärztekammer für ihre Kollegen in Weißenfels und Umgebung ein. Kerstin hielt mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg. Sie sagte immer spontan das,



was sie dachte, sehr direkt und gerade heraus, auch wenn sie gelegentlich dem Einen oder Anderen auf die Füße trat. Sie war, wie sie war und verstellte sich nicht. Aber für ihre Kollegen war sie immer da und hatte stets ein offenes Ohr und dabei mögliche Probleme buchstäblich bei den Hörnern gepackt. Kerstin Beyer hinterlässt eine Lücke in unserer Kreisstelle. Auch wenn wir nun Abschied nehmen mussten. Sie hat Spuren hinterlassen, die bleiben.

// Die Kollegen der Kreisstelle Weißenfels/Lützen

SPAß AM SPORT, GESUNDE ZÄHNE

Einsatz für Special Smiles bei den Special Olympics in Halberstadt

Vom 20. bis 23. September 2021 drehte sich in Halberstadt alles um den Sport. Rund 500 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung waren angereist, um sich in den Sportarten Fußball, Schwimmen, Leichtathletik, Tischtennis, Bowling, Reiten und Boccia zu messen. Zum umfangreichen Rahmenprogramm der Special Olympics gehört auch immer das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes®. Neben den Themen Fitness, Gesunde Lebensweise, Besser Hören, Besser Sehen, Fitte Füße und Psychisches Wohlbefinden ist die Zahngesundheit mit dem „Special Smiles Programm“ fester Bestandteil des Angebots für die Sportlerinnen und Sportler. Für Special Smiles engagiert sich seit vielen Jahren Zahnärztin Elisabeth Molenda, Vorsitzende des Ausschusses Prävention der Zahnärztekammer.

Da Menschen mit geistigen Behinderungen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung im Durchschnitt eine signifikant schlechtere Zahn- und Mundgesundheit aufweisen, stellen sie eine besonders wichtige Zielgruppe der Präventionsarbeit dar. Angesprochen werden die Athletinnen und Athleten selbst sowie ihre Trainer, Begleiter und Angehörigen. Aufgrund der Coronapandemie und den damit verbundenen Hygieneauflagen waren



Zahnärztin Elisabeth Molenda im Einsatz in Halberstadt. **Foto: Fleischer**

in Halberstadt nur kontaktfreie Angebote erlaubt. Die sonst üblichen Untersuchungen oder das Zahnputztraining waren zum Bedauern aller nicht möglich. Ein Erfolg war das Zahnprogramm dennoch. Frau Molenda und Ihre Unterstützerinnen konnten an mehreren Stationen Wissen zur Zahngesundheit vermitteln. Das Zähneputzen wurde am Modell geübt und als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann mit der Sonde bei Zahnputzpuppe „Paul“ einmal selbst Zahnarzt sein durften, haben alle verstanden, dass man keine Angst vorm Zahnarztbesuch haben muss. Die Verantwortlichen des Gesundheitsprogramms Healthy Athletes® freuen sich immer über Zahnärztinnen, Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte, die bereit wären, das Special Smiles Programm zu unterstützen. Sollten Sie Interesse haben, wenden Sie sich an Julia Fleischer, Tel. 0391 73939-17 oder per E-Mail: fleischer@zahnaerztekammer-sah.de.

PRÄVENTIONSERFOLGE IN SACHSEN-ANHALT IN GEFAHR

Der Ausschuss für präventive Zahnheilkunde ist am 15. September zu seiner konstituierenden Sitzung zur achten Legislaturperiode zusammengekommen. Neben den bereits in der Ausschussarbeit geübten Zahnärztinnen Dr. Nicole Primas, Dr. Juliane Gernhardt und Elisabeth Molenda wurde der Staßfurter Zahnarzt Stephan Jahns als neues Mitglied im Präventionsausschuss begrüßt. Zur Ausschussvorsitzenden hat die Runde Zahnärztin Elisabeth Molenda gewählt. Nach der Konstituierung ging es direkt an die Arbeit.

Die Mitglieder waren sich einig, dass die Prävention für alle Zielgruppen durch die Coronapandemie stark gelitten hat. Frau Dr. Gernhardt berichtete von den massiven Auswirkungen auf die Zahngesundheit der Kinder im Land. Nach wie vor werden in vielen Kindergärten wegen Hygiene-Bedenken die Zähne nicht geputzt, obwohl sich Zahnärztekam-

mer und Jugendzahnärztliche Dienste bereits von Beginn der Pandemie an für das Zähneputzen stark gemacht haben. Hier wird vieles, was für die Zahngesundheit von Mädchen und Jungen in der Vergangenheit getan wurde, wieder neu aufgebaut werden müssen. Ähnliches hatten die anderen Mitglieder aus dem Bereich der Senioren- und Behindertenzahnmedizin zu berichten. Kooperationszahnärztinnen und -zahnärzte durften monatelang nicht in die Heime, gleichzeitig wurde der Mundhygiene vielerorts keine Bedeutung geschenkt. Im Ergebnis zeigt sich eine massive Verschlechterung der Mundgesundheit bei Seniorinnen und Senioren sowie bei den Menschen mit Behinderungen. Auch hier wird in den kommenden Jahren viel Arbeit auf die zahnmedizinische Prävention zukommen.

// Julia Fleischer, Referat Prävention

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

traditionell fand die Vorstandssitzung im September am Vorabend der Fortbildungstage in Wernigerode statt. Der Präsident Dr. Carsten Hünecke informierte den Vorstand einleitend über die Themen und Beschlüsse der letzten BZÄK-Vorstandssitzung. Dabei stand ein Schreiben des MVZ „Acura“ zur Durchführung der Gruppenprophylaxe im Fokus. In den Bundesländern laufen dazu Gespräche mit den LAG Jugendzahnpflege. Im 1. Halbjahr 2022 sind weitere Kurse zur neuen PAR-Richtlinie geplant. Es ist wichtig, dass diese Richtlinie schnell in den Praxen umgesetzt wird, um den bestehenden Therapiebedarf zu decken. Im Zusammenhang mit der Nachwuchsarbeit berichtete Dr. Hünecke über das erste, sehr konstruktive Treffen des Ausschusses „Junges Mitglied“.

Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der Kammerversammlung im November. Es wird über Änderungen zur Entschädigungs- und Kostenordnung zu beschließen sein, die Auswirkungen auf den neuen Haushaltsplan haben werden. Die Kammerversammlung wird in Präsenz durchgeführt.

Neuer BuS-Dienst-Rahmenvertrag

Aus der Geschäftsstelle berichtete Frau Glaser über Änderungen beim Personal und über die für die Kammerversammlung vorbereiteten Beschlussvorlagen. Die ZÄK hat einen weiteren Rahmenvertrag zum BuS-Dienst mit der Firma IZAG geschlossen. Für den geplanten ZMP-Kurs 2022 werden noch Teilnehmerinnen gesucht. Insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der neuen PAR-Richtlinie müsste eigentlich ein entsprechender Bedarf in den Praxen bestehen.

FFP2-Maskenpflicht gelockert

Aus dem Referat Berufsausübung informierte der Vizepräsident Maik Pietsch, dass der verpflichtende Gebrauch von FFP2-Masken entfällt, wenn Zahnarzt, ZFA und Patient geimpft sind. Die Kollegin Dr. Nicole Primas konnte über eine positive Entwicklung des Projekts „Bahnhofmission“ in Magdeburg berichten. Derzeit stehen einmal monatlich Zahnärzte dort für die Patienten ehrenamtlich zur Verfügung. Die Vorbereitungen zum Tag der Zahngesundheit sind abgeschlossen. In den Außenstellen der Volkssolidarität und über das Internet wird ein Vortrag der Kollegin Primas für die älteren Patienten angeboten. Aus dem Referat Fort- und Weiterbildung informierte Professor Gernhardt über die Vorbereitung des Zahnärztes Tages 2022.

In Wernigerode steht 2022 Kunststoff im Fokus

Das Thema in Wernigerode wird im nächsten Jahr „Kunststoff in allen Facetten“ sein. Die Online Fortbildungsreihe „ZÄK am Abend“ wird fortgesetzt und bietet über das gesamte Jahr hochwertige Angebote zu einem sehr günstigen Paketpreis.

Großes Interesse an Zahn(kul)tour in Schulpforta

Von der Öffentlichkeitsarbeit konnte ich über die nächste Zahn(kul)tour nach Schulpforta berichten, für die bisher großes Interesse besteht. Die Seniorenfahrt fand am 22.09. nach Tangermünde statt, siehe ZN-Bericht in dieser Ausgabe. In Vorbereitung ist das jährliche Medienseminar mit Journalisten, in diesem Jahr wieder mit Sachsen zusammen. Die Ausbildungszahlen sind nach wie vor konstant, wie ZFA-Referent Dr. Mario Dietze bestätigen konnte. Für die Praxisteams sind neue Kurse zum Thema implantologische Assistenz und Ergonomie geplant.

Genießen Sie einen hoffentlich sonnigen Herbst,

// Dr. Dirk Wagner



Am 26.08.2021 verstarb im Alter von 73 Jahren unser geschätzter Kollege

Paul Ole Hartmann

aus Gardelegen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Kreisstelle Gardelegen,
Matthias Schröder

Am 06.09.2021 verstarb im Alter von 80 Jahren unser geschätzter Kollege

Hans-Heinrich Willi Frank

aus Haldensleben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Kreisstelle Haldensleben,
Henning Frank

KZV WILL KOMMUNEN MIT INS BOOT HOLEN

*Die Ruhestandswelle rollt:
KZV-Maßnahmenpaket zur
zahnärztlichen Nachwuchsgewinnung*

Schaut man im Terminkalender von Susann Behling über die letzten Monate zurück, kann man weit über 100 Video-Calls mit Landräten, Gemeindeoberhäuptern und Vertretern aus Ministerial- und Parteienlandschaft zusammenzählen. Die Leiterin der Abteilung Strategie und Zukunftssicherung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung hat den Bohrer angesetzt, um Kommunen und Politik für das zu sensibilisieren, was bereits langsam aber stetig auf die zahnärztliche Versorgung in Sachsen-Anhalt zurollt – Ruhestandswelle und Nachwuchssorgen – und um Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung zu werben.

Mit dem Entwurf eines umfangreichen Maßnahmenpakets im Gepäck – von Landzahnarztquote über Stipendienprogramme bis zur Installation von Eigeneinrichtungen durch KZV oder Kommunen – konnte es im Herbst auch endlich in erste Präsenzveranstaltungen in größerer Runde gehen. So waren Susann Behling und KZV-Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt unter anderem bei der Sitzung der Hauptverwaltungsbeamten des Jerichower Landes Ende September in Burg sowie Anfang Oktober beim Treffen von Landrat, Bürgermeistern und weiteren hochrangigen Verwaltungsvertretern des Salzlandkreises eingeladen, um zur Versorgungsthematik zu berichten. Dabei zeigte sich: Die Kommunen sind willig, sich einzubringen. Durch die vielerorts anstehende Haushaltskonsolidierung sind ihnen aber häufig die Hände gebunden, wenn es um die finanzielle Beteiligung an Maßnahmen, etwa Stipendienprogrammen, geht. Gleichwohl bekräftigten die Kommunalvertreter unisono: Wenn die Ansiedlung eines Zahnarztes in Aussicht stehe, werde man dies vor Ort nach Kräften unterstützen.

Mit den Fakten vor Augen – im Salzlandkreis werden von den aktuell tätigen 116 Zahnärztinnen und Zahnärzten im Jahr 2030 bereits 60 aus Altersgründen ausgeschieden sein, im Jerichower Land von 45 derzeit Aktiven sogar 33 – zeigten sich die Kommunalvertreter hin- und hergerissen zwischen gesellschaftlichem Auftrag und haushalterischen Vorgaben. Immerhin: „Wir nehmen das Thema mit in den Landkreistag“, sicherte Salzlandkreis-Landrat Markus Bauer zu und versprach einen fortgesetzten intensiveren Austausch. In einen solchen ist die Gemeinde



Wie kann es gelingen, mehr zahnärztlichen Nachwuchs fürs Land zu gewinnen? Gardelegens Bürgermeisterin Mandy Schumacher (2.v.r.) und Landtagsabgeordnete Sandra Hietel (r.) bieten mit KZV-Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt und Susann Behling, Abteilungsleiterin Strategie und Zukunftssicherung. Foto: KZV

Gardelegen, konkret Bürgermeisterin Mandy Schumacher und Landtagsabgeordnete Sandra Hietel, bereits eingestiegen. Nach ersten konstruktiven Gesprächen werden derzeit die Weichen für ein gemeinsames Pilotprojekt im Bereich der Nachwuchsförderung gestellt. „Der ländliche Raum ist nicht per se unattraktiv für junge Leute“, zeigte sich Mandy Schumacher im Dialog mit den KZV-Verantwortlichen überzeugt. „Wir müssen nur die richtigen finden – und binden.“ Das ist auch die Schlagrichtung des gemeinsamen Projekts. „Wir hoffen natürlich, dass andere Kommunen dann mit aufspringen“, so KZV-Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt. Denn: Um der Nachwuchsproblematik Herr zu werden, reiche es nicht aus, nur auf die Einführung einer Landzahnarztquote hinzuwirken oder auf einen perspektivischen Aufwuchs an Studienplätzen an der halleschen Zahnklinik zu hoffen. „Die Zahlen zeigen uns: Wir müssen jetzt tätig werden.“

i

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

**Ansprechpartnerin für Kommunalvertreter,
Praxisabgeber und Existenzgründer:**

Susann Behling
Abteilung Strategie und
Zukunftssicherung
Tel.: 0391 6293-215
E-Mail: susann.behling@kzv-lsa.de
KZV-Praxisbörse:
www.keineluecke.de



„ERSTIS“ AUF STIPPVISITE IM ZAHNFORUM

„Heute vor einem Jahr haben wir das Zahnforum – für Sie, die Zahnärzte von morgen – eröffnet“, begrüßte Susann Behling, Abteilungsleiterin Strategie und Zukunftssicherung der KZV, die Erstsemester der halleschen Zahnmedizin am 7. Oktober in der KZV-Repräsentanz nahe der Zahnklinik. 37 junge Frauen und Männer haben in diesem Jahr das Studium der Zahnmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg aufgenommen. Im Rahmen der „Ersti-Woche“ hatten sie Gelegenheit, Uniklinik und Institute, Stadt- und Studentenleben intensiv zu erkunden. Dabei auch auf dem Programm: Der erste Besuch im Zahnforum Halle, das den Studierenden werktags als Lern- und Austauschort inklusive WLAN und Kaffee-Flatrate zur Verfügung steht und wo die Kassenzahnärztliche Vereinigung Seminare und Crashkurse zur Unterstützung im Studium anbietet. Ausgerüstet mit heißem Kaffee, nützlichen Kleinigkeiten fürs Studium und Input zu den Angeboten des Zahnforums und der KZV ging es für die „Neuen“ anschließend zur Stadtrallye durch Halle – ein für viele der neuen Zahnis nicht ganz unwesentlicher Teil der Einführungswoche, waren doch viele von außerhalb Sachsen-Anhalts nach Halle gekommen. Etwa aus Potsdam, Berlin, Köln oder Hamburg. Die moderne Zahnklinik hat viele gelockt. Nun gilt es, sich ins Zeug zu legen, damit sie Sachsen-Anhalt gewogen bleiben.



Susann Behling, Abteilungsleiterin Strategie und Zukunftssicherung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, begrüßte Anfang Oktober die neuen Zahnmedizin-Erstsemester im Zahnforum Halle. Das Zahnforum soll ihnen als Lern- und Austauschort zur Verfügung stehen, aber auch Kontaktpunkt für die KZV zu den Studierenden sein. **Foto: KZV**

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die ordentliche Vertreterversammlung der KZV Sachsen-Anhalt tagt am

**Freitag, d. 26.11.2021, um 10 Uhr im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der KZV in Magdeburg,
Doctor-Eisenbart-Ring 1**

vorläufige Tagesordnung:

0. Abfrage und Belehrung gem. der 14. SARS-CoV-2-EindV LSA
1. Eröffnung
2. Regularien gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung
3. Berichte des Vorsitzenden und des Stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der KZV LSA
4. Berichte aus den Referaten (fakultativ)
5. Bericht der Vorsitzenden des Ausschusses zur

- Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung in Sachsen-Anhalt
6. Bericht des Verwaltungsdirektors
7. Abgabe der Anträge, Fragestunde und Diskussion
8. HVM Sachsen-Anhalt 2020
9. Jahresabschluss 2020
10. Diskussion und Feststellung des Haushaltsplanes 2022
11. Beschlüsse zu den vorliegenden Anträgen
12. Schlusswort

– Änderungen zur Tagesordnung vorbehalten –

Die Vertreterversammlung ist öffentlich für alle Vertragszahnärzte Sachsen-Anhalts!

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im Spätsommer findet die KZV-Vorstandssitzung als Klausurtagung statt. Neben dem Vorstand und der Geschäftsführung der KZV waren zur Sitzung am 8. September daher auch wieder die Fachreferenten geladen, um aus ihren Ressorts zu berichten. In guter Tradition nahmen zudem der Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Carsten Hünecke, sowie sein Vize Maik Pietsch an der Veranstaltung teil.

Bonusanspruch

Abrechnungsreferent Jens-Uwe Engelhardt ging zu Beginn auf die Bonusregelung für das Jahr 2020 ein. Bislang galt, dass Patienten in begründeten Ausnahmefällen bei einmaligem Versäumnis der Vorsorgeuntersuchung im Jahr 2020 ihren Bonusanspruch für das Kalenderjahr nicht verlieren, wenn dies im Einzelfall durch die Krankenkasse anerkannt wird. Für das Jahr 2020 wurde nunmehr gesondert festgelegt, dass sich der Bonusanspruch auf keinen Fall aufgrund einer Nichtanspruchnahme der jährlichen Vorsorgeuntersuchung verringert. Sollten den Patienten durch das fehlende Bonusjahr 2020 Nachteile entstanden sein, so können sie sich zur Erstattung der zu viel gezahlten Eigenanteile direkt an ihre Krankenkasse wenden.

PAR

Die neue PAR-Richtlinie sei ein Erfolg, so Engelhardt. Die Einführung hat jedoch aufgrund sehr umfassender Neu- und teils komplizierter Übergangsregelungen zu einem deutlichen bürokratischen Mehraufwand und dementsprechenden Unmut in den Praxen geführt. Auch müsse die Zahnärzteschaft darauf vorbereitet sein, dass die durch die neue PAR-Therapie von den Krankenkassen zu tragenden Mehrausgaben als Argument für Kostendämpfungsmaßnahmen in anderen Bereichen herangezogen werden könnten.

Prüfvereinbarung in Verhandlung

Aus dem Referat Prüfwesen berichtete Dr. Frank Schuster, dass die Verhandlungen mit den Krankenkassen über den Abschluss einer neuen Prüfvereinbarung noch kein Ende gefunden haben, obwohl sich die Notwendigkeit zur Anpassung der Prüfvereinbarung bereits mit Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) zum 11.05.2019 ergeben habe. Schuld daran sei auch der Gesetzgeber. So wurde beispielsweise die geltende Ausschlussfrist mit dem TSVG erst

von vier auf zwei Jahre verkürzt und vor Kurzem durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) wieder auf zweieinhalb Jahre erhöht. Dadurch mussten bereits konsenterte Punkte der Prüfvereinbarung erneut verhandelt werden. Auf Antrag der Krankenkassen seien derzeit vor allem Fälle im PAR-Bereich zu prüfen. Antragsteller seien meist die DAK und die TK. In der Regel erweise sich der Vorwurf der Unwirtschaftlichkeit bzw. sonstiger Schaden bei dem Großteil der Fälle aber als gegenstandslos. Im Jahr 2021, so Dr. Schuster, wurde für 27 Zahnärzte ein Antrag auf Auffälligkeitsprüfung gestellt.

Satzung

Zur Arbeit des Satzungsausschusses berichtete Hans-Ulrich Weber. Im Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) sei festgelegt worden, dass die Satzungen der KVen und KZVen nunmehr Bestimmungen über Entschädigungsregelungen für Organmitglieder einschließlich der Regelungen zur Art und Höhe der Entschädigungen enthalten sollen. Der Ausschuss werde sich hierzu noch beraten, so Weber. Er plädiere jedoch für eine bundeseinheitliche Umsetzung oder zumindest für eine vorherige Abstimmung unter den KZVen.

KFO-Abrechnung

KFO-Referent Dr. Mario Wuttig informierte anschließend u. a. über ein Urteil mit negativem Tenor in Bezug auf die KFO-Abrechnung, das vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in einem beihilferechtlichen Verfahren entschieden wurde. Für die Eingliederung eines festsitzenden Retainers können im Rahmen einer kieferorthopädischen Behandlung, für die Leistungen nach Nr. 6030 bis Nr. 6080 Anlage 1 GOZ (Maßnahmen zur Umformung des Kiefers bzw. Einstellung des Kiefers in den Regelbiss) abgerechnet werden, nicht zusätzlich die Gebührennummern 6100 (Eingliederung eines Klebebrackets) und 6140 (Eingliederung eines Teilbogens) in analoger Anwendung berechnet werden. Des Weiteren informierte er über die laufenden Verhandlungen im Bewertungsausschuss zu einem Katalog mehrkostenfähiger KFO-Leistungen. Die Beauftragung, eine solche Auflistung bis spätestens Ende 2022 zu erstellen, erfolgte durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG).

Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend berichtete Dr. Kay-Olaf Hellmuth aus dem Referat Öffentlichkeitsarbeit. Die KZV hat vor Kurzem einen Imagefilm veröffentlicht. In diesem wird die KZV mit ihren vielfältigen Aufgaben und Dienstleistungen in kurzweiliger Form dargestellt. Das Video kann auf der Webseite der KZV aufgerufen werden. Dr. Hellmuth informierte des Weiteren, dass KZV und ZÄK die Zahnärzteschaft des Landes am 10. September zur Podiumsdiskussion mit Vertretern der poli-

tischen Parteien in die Möllenvogtei am Magdeburger Dom eingeladen hatten. Eine Berichterstattung zur Veranstaltung findet sich in der September-Ausgabe der ZN.

Referate Zulassungswesen und Gesundheitsziele

Von mir wurde nachfolgend über eine erfreuliche Passage im Koalitionsvertrag informiert. In dieser definieren CDU, SPD und FDP das Ziel, für den Bereich der Zahnmedizin ähnliche Anreize wie in der ärztlichen Versorgung zu schaffen. Beispielhaft wird dabei die Landarztquote im Medizinstudium angesprochen. Als Referent für die Gesundheitsziele LSA ging ich anschließend auf die erfreuliche Nachricht ein, dass es im bundesweiten Netzwerk „Gesund ins Leben“ nunmehr gelungen ist, die abweichenden Ansätze beim Fluorideinsatz zur Kariesprävention im Säuglings- und frühen Kindesalter zwischen Zahnärzten und Pädiatern zu konsentierten Handlungsempfehlungen zusammenzuführen. Die KZBV und BZÄK haben dies in der aktuellen Ausgabe des Ratgebers „Frühkindliche Karies vermeiden“ bereits berücksichtigt. Zahnarztpraxen können die Broschüre auf den Internetseiten der beiden

Körperschaften als PDF herunterladen. Des Weiteren informierte ich über den Geschäftsbericht 2020 der Landesvereinigung für Gesundheit und deren anstehende Mitgliederversammlung.

Vorstand und Geschäftsführung berichteten abschließend von der Abstimmung mit den Krankenkassen zum Strukturfonds. Hier sei man weiterhin im Gespräch. Die KZV sei zwar nach dem Gesetzestext grundsätzlich nicht verpflichtet, Konsens mit allen Kassen herzustellen. Da aber unsere KZV die erste bundesweit ist, die diese Option ergriffen hat, erachte man es als wichtig, gegenseitiges Vertrauen für die gemeinsam über den Strukturfonds zu finanzierenden Maßnahmen herzustellen.

Mit kollegialen Grüßen,
Ihr Dr. Hans-Jörg Willer



– Anzeige –

InteraDent
WiFlexX

Kombinieren Sie deutschen und philippinischen Zahnersatz **wirtschaftlich und flexibel**

- flexible Preis-/Zeitgestaltung
- angepasste Versorgungskonzepte
- deutsche/philippinische Produktion
- Lieferzeiten online einsehen
- 5 Jahre Gewährleistung
- TÜV zertifiziert nach ISO 9001

Deutscher und philippinischer Zahnersatz

InteraDent Qualität

Ich bin für Sie in Sachsen-Anhalt da!

Dirk Ostermann
WiFlexX Berater
+49 (0)151 42 10 54 94
d.ostermann@interadent.de

0800 - 468 37 23 | interadent.de

TÜV NORD
TÜV NORD CERT
GmbH
Klimaneutrales Unternehmen

ZN-02-21

ZUM TITELBILD:

TECHNIKGESCHICHTE IN SACHSEN-ANHALT: DESSAU UND DIE PASSAGIERLUFTFAHRT

Vor 90 Jahren startete zum ersten Mal eine „Ju 52“ auf dem legendären Flughafen Berlin-Tempelhof. Mit diesem Propellerflugzeug im kantigen Wellblechmantel begann die zivile Passagierluftfahrt. Bis in die 1960er Jahre wurde die „Tante Ju“ – wie der Flieger aus Ganzmetall auch genannt wurde – von vielen Fluggesellschaften geschätzt. Eines dieser Exemplare steht heute neben Segelfliegern und sowjetischen-Düsenjets im Technikmuseum „Hugo Junkers“ auf dem ehemaligen Firmengelände im Westen Dessaus. Der Mann, der dem Flugzeug seinen Namen gab, war der Sohn eines Unternehmers aus dem Rheinland und ein ausgebildeter Maschinenbauer. Er hieß Hugo Junkers. 1888 lockte ihn der industrielle Aufschwung im damaligen Herzogtum Anhalt in die aufblühende Industriemetropole Dessau. Die von ihm 1895 gegründete Gerätebau-Firma entwickelte sich in nur drei Jahrzehnten zu einem der führenden Flugzeugbauunternehmen Deutschlands.

Junkers hatte eine für die damalige Zeit revolutionäre Idee. Er wollte Flugzeuge aus Metall statt wie bisher aus Holz bauen. Bereits 1915 entstand das erste experimentelle Ganzmetallflugzeug der Welt – die Junkers 1. Zum Bau verwendete Hugo Junkers leichtgewichtiges Aluminium. Vier Jahre später folgte mit der Junkers F13 das erste Ganzmetallflugzeug, das in einer größeren Stückzahl gefertigt wurde. Doch es bedurfte weiterer dreizehn Jahre experimenteller Forschung und zahlreicher weiterer Testversionen, bis im Jahre 1932 mit der Junkers 52 die zivile Passagierluftfahrt begann.

Einen Anteil daran hatte die 1926 aus der Junkers Luftverkehr AG hervorgegangene Deutsche Lufthansa, die aus Sicherheitsgründen auf drei Propellertriebwerken pro Flieger bestand. Angetrieben wurden sie von 9-Zylinder-Sternmotoren mit je 660 PS, die BMW lieferte. Damit konnte die Zahl der Notlandungen deutlich gesenkt werden. Bis in die 1960er Jahre flogen die „Junkers 52“ auf allen Erdteilen mit Ausnahme der Antarktis. Ausgestattet mit Kufen oder Schwimmern, landeten sie mit 15 bis 17 Passagieren an Bord sogar auf Eis oder auf dem Wasser.

In der Zeit des Nationalsozialismus verlor Hugo Junkers den Einfluss auf sein Unternehmen. Der Name Junkers-Werke blieb zwar erhalten, aber die Richtung der weiteren militä-

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // halbritter@zahnarztekkammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 01/2021

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 10/2021 war am 08.10.2021;
für die zn 11/2021 ist er am 05.11.2021.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

rischen Flugzeugentwicklung wurde vom Reichskriegsministerium vorgegeben. Auch die „Ju 52“ wurde im 2. Weltkrieg als militärischer Transporter und Bomber eingesetzt. Hugo Junker musste das nicht miterleben. Er starb 1935. Mit Ende des 2. Weltkrieges endete auch die Geschichte der Flugzeugproduktion in Dessau.

Im Westen Deutschlands sahen sich die früheren Flugzeugingenieure weiter in der Tradition Hugo Junkers. In den 1960er Jahren entwickelte der Raumfahrt-pionier Eugen Sänger in der westdeutschen Junkers GmbH das Projekt eines suborbitalen Raumflugzeugs namens „Junkers RT“ (Silbervogel) weiter. 1974, nur fünf Jahre nach der Übernahme der Junkers GmbH durch die Firma Messerschmitt-Bölkow-Blohm, wurde diese Entwicklung gestoppt. Die NASA in den USA baute bereits am horizontal startenden Space Shuttle und die europäischen Staaten zeigten kein Interesse an Alternativen. Wie so oft hätte die Geschichte auch ganz anders verlaufen können. use



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-000, Fax: 03 91/62 93-234, Internet: www.kzv-lsa.de
E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/62 93-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	-252
	Dr. Bernd Hübenthal	-252
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-252
Abt. Finanzen und Personal:	Frau Schumann	-236
Abt. Interne Dienste:	Herr Wernecke	-152
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-061
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-254
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	-191
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-023
Abt. Strategie und Zukunftssicherung	Frau Behling	-215

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Postfach 3951, 39014 Magdeburg
Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20
Internet: www.zaek-sa.de,
E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- Präsident: Dr. Carsten Hünecke	
Geschäftsführerin: Frau Glaser	
Sekretariat: Frau Hünecke	- 11
- Weiterbildung: Herr Wiedmann	- 14
- Zahnärztliches Personal: Frau Vorstadt	- 15
- Azubis: Frau Stapke	- 26
- Zahnärztl. Berufsausübung: Frau Bonath	- 31
- Validierung: Herr Gscheidt	- 31
- Prophylaxe: Frau Fleischer	- 17
- Buchhaltung: Frau Kapp	- 16
- Mitgliederverwaltung: Frau Eckert	- 19
- Redaktion ZN: Frau Sage	- 21
	Herr Stein - 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Postfach 3951, 39014 Magdeburg;
Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover
Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im November feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Volkmar Schneider, Hüttenrode, Kreisstelle Wernigerode,
geboren am 01.11.1943

Dr. Christina Rabold, Naumburg, geboren am 01.11.1955

Bettina Gräßer, Halle, geboren am 02.11.1952

Gabriele Oschmann, Magdeburg, geboren am 03.11.1946

Dr. Wladimir Fokin, Meisberg, Kreisstelle Hettstedt, geboren
am 03.11.1948

Annette Becker, Naumburg, geboren am 04.11.1946

Kerstin Schröder, Landsberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren
am 04.11.1952

Prof. Dr. Utta Wagner, Halle, geboren am 05.11.1940

Dr. Volkmar Strutz, Merseburg, geboren am 05.11.1950

Dr. Helgard Bär, Wolfen, Kreisstelle Bitterfeld, geboren am
06.11.1947

Eckhard Böltge, Halberstadt, geboren am 06.11.1956

Dr. Hans-Joachim Büchner, Irxleben, Kreisstelle Wolmirstedt,
geboren am 07.11.1947

Hansi Boese, Magdeburg, geboren am 09.11.1946

Martina Bader, Halle, geboren am 10.11.1949

Elfriede Weipert, Köthen, geboren am 11.11.1942

Elke Geßner, Sangerhausen, geboren am 11.11.1943

Gabriele Weber, Barby, Krst. Schönebeck, geboren 12.11.1942

Dr. Karsten Reinhardt, Aken, Krst. Köthen, geboren 13.11.1950

Dr. Helga Hartenstein, Merseburg, geboren am 13.11.1952

Karsten Schmiedehaus, Wolmirstedt, geboren am 16.11.1955

Sabine Klatte, Schönebeck, geboren am 16.11.1955

Dr. Ute Brune, Wernigerode, geboren am 17.11.1938

Dr. Isolde Hencke, Nienburg, Kreisstelle Bernburg, geboren
am 17.11.1941

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der neuen DSGVO
bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstver-
ständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu
widersprechen. Die Redaktion

Erika Schirner, Halle, geboren am 17.11.1942

Dr. Frank Stawitz, Burg, geboren am 17.11.1954

Dr. Isolde Faßauer, Wolfen, Kreisstelle Bitterfeld, geboren am
18.11.1944

Sigrid Müller, Halle, geboren am 18.11.1952

Marlies Katschinski, Salzmünde, Kreisstelle Saalkreis, gebo-
ren am 20.11.1948

Dr. Gabriele Weiß, Nienburg, Kreisstelle Bernburg, geboren
am 20.11.1953

Henning Stein, Beetzendorf, Kreisstelle Klötze, geboren am
23.11.1941

Dr. Eva-Maria Börner, Ahlsdorf, Kreisstelle Jessen/Witten-
berg, geboren am 23.11.1949

Hubertus Held, Wittenberg, geboren am 23.11.1956

Dr. Barbara Nitschke, Zeitz, geboren am 25.11.1940

Birgit Busche, Zeitz, geboren am 25.11.1951

Gertraud Röbling, Halberstadt, geboren am 27.11.1943

Birgit Pommrenke, Querfurt, geboren am 27.11.1953

Steffen Wunsch, Sen., Wallendorf, Kreisstelle Merseburg,
geboren am 27.11.1954

Cornelia Klemenz, Halle, geboren am 28.11.1952

Petra Borgfeld, Hohe Börde, Kreisstelle Haldensleben, gebo-
ren am 28.11.1954

Karin Friebel, Magdeburg, geboren am 29.11.1945

Erika Pfeiffer, Halberstadt, geboren am 29.11.1956

Karl-Heinrich Mühlhaus, Magdeburg, geboren am 30.11.1946

Cornelia Ritzrau, Salzwedel, geboren am 30.11.1954

Dr. Thomas Kriegel, Schiepzig, Kreisstelle Salztal, geboren
am 30.11.1956

– Anzeige –

**Zahnarzt (m.w.) angestellt, und zahnärztlichen
Vorbereitungsassistenten (m.w.) für große,
renommierte Praxis in MD, zum sofortigen Beginn gesucht.**

**Wir bieten eine hohe, leistungsorientierte Entlohnung, frei verhandelbare
Arbeitszeiten und ein nettes Team mit eigenem zahntechnischen Meisterlabor.**

**Bewerbungen bitte telefonisch an :
Kirstin Krause 016094551689 oder
per Mail an: kontakt@zahnarztpraxis-krause.info**

ES GEHT WIEDER LOS ...

Endlich ist es wieder so weit. Der Herbst kommt und die Kongresssaison geht wieder los. Ich freue mich, dass es endlich wieder möglich ist, in Präsenz Weiterbildungen zu besuchen. Der fachliche Austausch mit Kollegen und die Atmosphäre, mal wieder auf der Straße zu sein, hat mir doch schon ganz schön gefehlt. Jüngst hatte ich das Vergnügen, in Wernigerode zu unserer jährlichen Hauptveranstaltung der Zahnärztekammer zu fahren. Es ist schön, dass Sachsen-Anhalt doch so klein ist, dass man immer wieder bekannte Gesichter sieht. Genau diese „familiäre“ Situation schätze ich so an Sachsen-Anhalt. So kamen zum geselligen Abend, wie es vor der Pandemie üblich war, alle zusammen, um gemütlich miteinander zu schwatzen und einfach nur Spaß zu haben. Auch das Weiterbildungsthema an diesem Wochenende war erfrischend und unverbraucht. Es ging um Kinderzahnheilkunde und den Umgang mit unseren kleinsten Patienten. Etwas, bei dem man nie ausgelernt hat, würde ich sagen. Die Seminare waren stimmig und das Thema lädt sehr stark zum Fachsimpeln ein, da doch jeder im Laufe der Zeit seine eigenen kleinen Tricks erworben hat.

Zur GZMK-Jahrestagung in Wittenberg im November wird es ähnlich sein. Unser Studienjahrgang hat dort dann sein zehnjähriges Jubiläum und ich bin schon ganz gespannt, welches be-

kannte Gesicht ich dort wohl wiedertreffen werde. Ich kann nur jedem jungen Studenten, der sich überlegt, hier in Sachsen-Anhalt zu bleiben, eine ganz klare Empfehlung aussprechen, dies zu tun. Man hält den Kontakt doch auch einfacher, wenn man nicht über die ganze Bundesrepublik verteilt ist. Ich habe das Gefühl dass man hier im Land doch irgendwie stark verwurzelt ist und zusammenhält.

Wir vom Freien Verband arbeiten auch gerade daran, dass wir unsere pandemiebedingte Zwangspause überwinden und dann hoffentlich im neuen Jahr wieder unsere Praxisteamtage stattfinden lassen können. Es nimmt gerade erst etwas Fahrt auf, sich wieder treffen zu dürfen, daher versuchen wir, eine Hybridveranstaltung mit der Möglichkeit zu realisieren, auch online an der Weiterbildung teilzunehmen. Ich würde mich freuen, so viele von Euch wie möglich auch demnächst wieder auf Veranstaltungen zu sehen. Es hilft sehr, die pandemiebedingt stark geschrumpften finanziellen Rücklagen der einzelnen Gesellschaften wieder etwas aufzumöbeln. Daher geht auf Weiterbildungen und unterstützt eure Fachgesellschaften vor Ort! Liebe Grüße,



Ihr / Euer Jakob Osada, Beisitzer im Vorstand des Landesverbandes des FVDZ Sachsen-Anhalt

www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



– Anzeige –

Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,
Gewerbering West 27, 39240
Calbe (Saale), Telefon (039291) 428-34,
E-Mail: info@cunodruck.de

Für November 2021 ist Einsende-
schluss am 5. November 2021.

Ich schließe zum Jahresende 2021 meine Praxis ohne Nachfolger, so dass ich einige noch funktionstüchtige Geräte zum Kauf anbieten möchte.

- **1 B-Klasse Autoclav von Euronda, mit Wassertank, Baujahr 2017**
- **1 Euroseal Folienschweiß-Gerät 12 mm Siegelnaht, mit Rollenhalter, Baujahr 2008**
- **diverse Ansätze für Kavo- Einheiten**
- **1 Miele Thermodesinfektor, Baujahr 2000**

Abgeholt werden könnte alles in der Woche vor Weihnachten.

Kontakt: zahnarzt-wucherpennig@t-online.de

ENGAGIERT FÜR HOCHSCHULE UND KOLLEGEN

Prof. Dr. Detlef Schneider wird 80



Lieber Professor Schneider, als ich Sie als Student kennenlernte, kam mir natürlich nie der Gedanke, dass ich einmal an dieser Stelle die Ehre und Freude haben werde, Ihnen zum 80. Geburtstag gratulieren zu dürfen. Das liegt nun mehr als 35 Jahre zurück. Wie zuletzt in der Zahnärztekammer haben sich unsere Wege in dieser Zeit immer wieder gekreuzt, was sicher auch darin begründet liegt, dass wir beide unserer Heimat treu bleiben wollten.

Am 29. Oktober 1941 in Zeitz geboren, besuchte Prof. Dr. Detlef Schneider dort die Schule und erlangte die Hochschulreife. Seine berufliche Laufbahn begann an der Alma mater hallensis, der er bis auf eine Stippvisite in Magdeburg sein gesamtes Arbeitsleben treu blieb. Das Studium der Zahnmedizin und das Medizinstudium sowie die Weiterbildung zum Fachzahnarzt und Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie absolvierte er an der Martin-Luther-Universität. Nach der Promotion zum Dr. med. 1975 folgten 1987 die Habilitation für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und ein Jahr später die Venia legendi. Doch statt nun die Berufung an eine andere Hochschule anzustreben und „seine“ Universität zu verlassen, widmete sich Prof. Schneider weiter in Halle der Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen sowie der kieferchirurgischen Versorgung der Patienten. Seit 1978 hielt er Vorlesungen über Traumatologie und Notfallsituationen. Dabei versäumte er es nicht, den Bogen in die Vergangenheit zu schlagen und die Geschichte der Zahnmedizin mit einfließen zu lassen. Wie sehr ihn Geschichte fasziniert, spürt man sofort, wenn das Gespräch darauf fällt. In Würdigung seiner Leistungen zum Wohle der Klinik und ihrer Studenten und Patienten ernannte ihn der Kultusminister des Landes 1997 zum außerplanmäßigen Professor.

Wer Professor Schneider kennt, weiß, dass er nicht ein Hochschullehrer aus dem „Elfenbeinturm der Wissenschaft“ ist, wenn er auch 1987 mit dem Forschungspreis der Gesellschaft für Stomatologie ausgezeichnet wurde. Ganz im Gegenteil, sein Interesse galt auch immer den Kolleginnen und Kollegen außerhalb der Universität. So liegt darin vielleicht auch der Grund, dass er nach der Wende sein Engagement und seine Fähigkeiten auch in den Dienst des Berufsstandes stellte. Als sein erster Vorsitzender hatte er maßgeblichen Anteil am Auf-

bau des Berufsverbandes der MKG-Chirurgen in Sachsen-Anhalt. 1999 wählten ihn die Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Halle zum ersten Mal in die Kammerversammlung, und nicht ohne Grund erhielt er bereits in der folgenden Legislatur 2003 das Vertrauen der Versammlung, als zweiter Vizepräsident im Kammervorstand die Selbstverwaltung zu gestalten. Mein Vorgänger Frank Dreihaupt bezeichnete ihn einmal zurecht als „einen guten Griff“. Im Vorstand verantwortlich für die Fort- und Weiterbildung war es sein Verdienst, dass sowohl das Angebot als auch die Qualität auf eine neue Stufe gehoben wurden. Es ist eben ein Glücksfall, wenn sich gerade in diesem Bereich Wissenschaft und Praxis in einer Person verbindet. 2011 entschied er sich, dass nun Jüngere sein Werk fortsetzen sollten.

Diese Haltung ist nicht selbstverständlich, passt aber zu ihm. Es gibt Persönlichkeiten, die nicht eine laute Stimme, extrovertierte Gestik oder besondere Strenge benötigen, um nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Offen zu sein, seinem Gegenüber Aufmerksamkeit zu schenken, zuzuhören, respektvoll anderen Meinungen zu begegnen, egal ob Student oder Kollege, gehört ebenso zu den Eigenschaften, die ihn auszeichnen, wie eine wohlüberlegte Argumentation auf beinahe an Akribie grenzender Recherche und Vorbereitung. Das wir diese Qualitäten bis zum Sommer dieses Jahres für die erfolgreiche Arbeit in der Schlichtungsstelle „ausbeuten“ durften, war ein Glückfall. Aber auch persönlich bin ich sehr froh, immer wieder bei schwierigen Themen seinen Rat bekommen zu haben.

Mark Twain meinte: „Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Geburtstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen.“ Auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung der Zahnärztekammer wünsche ich, dass viele weitere Höhepunkte noch dazukommen mögen und bin mir sicher, dass es auch ohne Kammer genügend Gelegenheiten dafür gibt.

Herzlichen Glückwunsch!

// Ihr C. Hünecke

28. ZAHNÄRZTETAG UND ZAHNÄRZTEBALL 2022 SACHSEN-ANHALT

Verwenden Sie bitte zur **TAGUNGSANMELDUNG** und für die **ZIMMERRESERVIERUNG** im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg diese Formulare. **RÜCKFRAGEN** sind vorab in der Zahnärztekammer bei Florian Wiedmann möglich (Tel. 0391 73939-14).

Rechnungsanschrift:

Privat

Praxis

Unterschrift: _____

Rücksendung an:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
Ref. Fortbildung
Postfach 3951
39014 Magdeburg
Fax: 0391 73939-20

Bitte überweisen Sie uns den Betrag erst, **nachdem** Sie von uns **eine Rechnung erhalten** haben! Im Januar 2022 senden wir Ihnen Ihre Tageskarte(n) zu.

Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender: _____

Rücksendung an:

Dorint Herrenkrug Parkhotel
Reservierungsbüro
Herrenkrugstraße 194
39114 Magdeburg
Fax: 0391 8508-501

28. ZahnÄrztetag mit ZahnÄrztteball 2022
am Sonnabend, dem 29. Januar 2022,
im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg

Anmeldung

(Eine Anmeldung gilt für **zwei** Personen; die Karte
berechtigt auch zur **Teilnahme am Ball**)

	Teiln.-Geb. Euro	Anzahl der Teilnehmer		Mittag
		Tagung	Ball	Anzahl
Zahnärzte	320,00 (2 P.)	*		
Vorb.-Ass.**	160,00 (2 P.)	*		
nur Tagung	105,00 (p. P.)			
nur Ball	240,00 (2 P.)			---
Stud., Rentner wiss. Programm	40,00 (p. P.)			
Flanirticket ab 21 Uhr	39,00 (p. P.)			
insgesamt				

* Vor- und Zuname des zweiten Tagungsteilnehmers:

** Vorber.-Ass./Rentner außerhalb von S.-A. nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, Studenten gg. Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Tischreservierungswunsch: _____

Anmeldeschluss: 15.01.2022. Bei Stornierungen bis 15.01.2022 wird eine Gebühr von 15 Euro erhoben; bei späterer Stornierung erfolgt keine Erstattung der gezahlten Teilnehmergebühren.

Zimmerreservierung für den **ZahnÄrztetag 2022**
am Sonnabend, dem 29. Januar 2022,
im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg

Einzelzimmer (98 Euro)	inkl. Frühstück, Parkplatz, Schwimm- bad	
Doppelzimmer (139 Euro)		

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen)

Ankunftstag: vorauss. Abreisetag:

Spätankunft nach 18 Uhr: ja nein

Reservierungsbestätigung gewünscht ja nein

besondere Wünsche, z. B. Kinderzimmer, Nichtraucherzimmer
.....

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Hotel Tel. 0391 850-80. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 14 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum:

Unterschrift:



28. ZAHNÄRZTETAG SACHSEN-ANHALT BILDGEBENDE VERFAHREN UND SCHMERZAUSSCHALTUNG

FACHVORTRÄGE

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, Magdeburg

„Bringt viel Bildgebung auch viel Wissen? Ein kritisches Update zur zahnmedizinischen Bildgebung“

Prof. Dr. med. dent. Ralf Schulze, Mainz

„Wie schmerzfrei kann die Zahnmedizin sein?“

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, Mainz

Fortbildungspunkte: 4

FESTVORTRAG

Peter Holzer, Köln

„Mut braucht eine Stimme.
Haltung zeigen. Klartext reden.“



WANN?

Sonnabend, 29. Januar 2022

Eröffnung: 9.30 Uhr, Ende des wissenschaftlichen Programms: ca. 13.30 Uhr, Mittagsbuffet: 13.30 Uhr

WO?

Magdeburg, Dorint Parkhotel Herrenkrug

INFO?

Information und Anmeldung: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg,
Tel. 0391 73939-14, E-Mail: wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de

GEMEINSAME TAGUNG DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT UND DER GESELLSCHAFT FÜR ZMK AN DER MLU HALLE-WITTENBERG

Herausgeber:

Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 162
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0
FAX: 0391-73939-20
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00
FAX: 0391-6293-2 34
info@kzv-lsa.de

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE